

Neues Pester Journal.

Abonnement:

für Ungarn monatlich 10,000 Kr., vierteljährlich 30,000 Kronen.
 für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 für Österreich vierteljährlich 100,000 Kr. Kronen.
 für Jugoslawien vierteljährlich 180 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich an Wochenagen österr. Kronen 2000.
 an Sonntagen österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 8 Dinar.

Gegründet von Sigmund Brody

53. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Straußstraße 33/39 und sämtliche Zweigniederlassungen.

Die Londoner Verhandlungen.

In den Wandelgängen der Nationalversammlung erreichte heute der Stellvertreter des Ministerpräsidenten Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vass den Abgeordneten, die ihn über den wahren Stand der Anleihefrage um Auskunft ersuchten, den wirsen Rat, der Entwicklung der Dinge ohne übertriebenen Optimismus, aber auch ohne übertriebenen Pessimismus entgegenzubilden. Ob die Herren Landesparter aus dieser tiefinnigen Erklärung des Ministers auch nur ein Haar klüger geworden sind, als sie früher waren, möchten wir bei allem pflichtgemäßen Respekt, den uns die Weisheit des Herrn Ministers sonst einflößt, dennoch stark bezweifeln. Bei aller Wortfargheit, man könnte sogar mit vollem Rechte sagen, bei aller Stummheit der amtlichen Organe der Regierung könnten wir aber, gestützt auf die Mitteilungen der Auslandspresse, den Pessimismus für angebrachter halten als den Optimismus, denn, wie es scheint, stellen sich der Lösung der Anleihefrage viel größere Schwierigkeiten entgegen, als Graf Bethlen bei Antritt seiner Londoner Reise ahnen ließ. Die spärlichen Nachrichten, die über den Verlauf der gestern begonnenen Beratungen des in Angelegenheit der Wiederaufrichtung Ungarns entstandenen Ausschusses des Völkerbundes in die Öffentlichkeit dringen, lassen keinen Zweifel darüber zu, daß Graf Bethlen sein Ziel, wenn überhaupt, so doch erst nach hartem Kampfe erreichen dürfte.

Die Widerstände, mit denen Graf Bethlen schon bei Antritt seiner Londoner Reise rechnen mußte und die er nun in London besiegen muß, werden der ungarischen Anleiheaktion von Seiten der kleinen Entente und der sie begünstigenden französischen Regierung entgegengekehrt. Eine Hemmung bildet auch der in dieser Frage ebenfalls zutage tretende Gegensatz zwischen der französischen und der englischen Auffassung. Kompliziert wird die Frage auch noch dadurch, daß einerseits der bevorstehende Regierungswechsel in England, andererseits das jugo-

slavisch-italienische Abkommen über Räume gewisse störende Momente in die uneren Beziehungen der Ententestaaten hineinbringen. Allerdings ist vorläufig nichts davon zu merken, daß die Finanzministervereinbarung in Frankreich mehr verstimmt hätte, als der französisch-schweizerische Bündnisvertrag in England; es unterliegt aber keinem Zweifel, daß weder die eine noch die andere Abmachung geeignet ist, das schon ziemlich lose gewordene Gefüge der Entente zu festigen. Es steht sogar zu befürchten, daß die Gegenfälle eben bei den Verhandlungen über die ungarische Auslandsanleihe hart aufeinander stoßen werden und dann kann es leicht geschehen, daß wir dabei in erster Reihe in Mitleidenschaft gezogen werden.

Sollten die Bedingungen, an die man die Gewährung der Rekonstruktionsanleihe bereits in den beiden Protokollen und im Finanzplan der Unterkommision des Völkerbundes knüpfte, noch weiter erschwert werden, so dürften sich der Verwirklichung des Anleiheplanes tatsächliche unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Allen Anschein nach führt die kleine Entente etwas ähnliches im Schilde und wird in ihrem Bestreben, das Zustandekommen der Anleihe zu verhindern oder wenigstens zu verzögern, vom Vertreter Frankreichs in der Kommission des Völkerbundes, Baron Cautel, aufs werktätigste unterstützt. Angeblich soll die kleine Entente die Forderung aufstellen, daß die Tilgungsdauer der geplanten Anleihe von zwanzig

auf fünfzehn Jahre herabgesetzt werde und daß Ungarn jährlich einen Betrag von zehn Millionen Goldkronen während der Dauer von zehn Jahren nach Beendigung des zweieinhalbjährigen Moratoriums an Reparationen entrichte. Diese Forderungen der Entente stellt die Beteuerung des tschechischen Außenministers Dr. Beneš, er wolle dem Wiederaufbau Ungarns keine Schwierigkeiten in den Weg legen und daß auch die kleine Entente eine Vereinbarung anstrebe, in eine eigentümliche Beleuchtung.

Frankreich begründet die Unterstützung, die es der auf die Reparationszahlung bezüglichen Forderung der kleinen Entente gewährt, damit, daß die Schaffung eines Präzedenzfalles, auf den sich dann Deutschland berufen könnte, unter allen Umständen vermieden werden müsse. Würde man diese faden-scheinige Beweisführung auch gelten lassen, wie will man die Verabreichung der Tilgungsdauer um weitere fünf Jahre motivieren, wo diese Verzögerung der Amortisationsdauer dem ungarischen Staate eine jährliche Mehrausgabe von 7 1/2 Millionen Goldkronen verursachen würde? Wird es der uns wohlgesonnenen britischen Regierung nicht gelingen, die unerlässlich aufgetauchten Schwierigkeiten zu beseitigen, so dürfte Graf Bethlen sich kaum entschließen, solche Bestimmungen, die eine unerträgliche Bürde für das Land bedeuten würden, anzunehmen.

Die ungarische Auslandsanleihe.

Fortsetzung der Verhandlungen des ungarischen Subkomitees.

Das ungarische Komitee des Völkerbundes setzte heute die Verhandlung des Berichtes des Finanzkomitees fort. Bei dieser Gelegenheit ließ Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen jene Einwendungen fallen, die er gegen den zehnten Punkt (die Reparationen) erhoben hatte.

London, 17. Januar. Das ungarische Subkomitee des Völkerbundes setzte in seiner heute nachmittags abgehaltenen Sitzung die definitive Feststellung des Textes des Finanzkomitees fest. Im Laufe der Beratung kam es von mehreren Seiten der Wunsch auf, daß einige Punkte des Berichtes, die in den

Die konservierende Akademie.

Graf Alexander Apponyi. — Albert Lehr.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Die ungarische Akademie der Wissenschaften ist nicht nur konservativ, d. h. am Alten, Altüberbrachten hängend, sondern auch konservierend: am Leben erhaltend, das Leben verlängern. Es gibt in unserem öffentlichen Leben kaum eine Körperlichkeit, die so viele Greise in ihrer Mitte zählen würde, wie die Akademie. Von Sechzigjährigen wimmelt es nur so und sie gelten als verhältnismäßig noch jung; aber es gibt auch eine Reihe von Achtzigjährigen und darüber. Die ältesten Akademiker sind heute der protestantische Historiker und gelehrte Staatssekretär Michael Zsilinsky und der Oberbibliothekar Koloman Szily, dieser als Natur- und Sprachforscher gleich geschätzte Gelehrte; beide vollenden im Frühjahr ihr 86. Lebensjahr; dann folgen: der hervorragende Kliniker Baron Karl Réthy, der im Herbst 85 Jahre alt wird; Alexander Matkóczy und Eugen Rákosy, die im Spätherbst 82 Jahre alt werden, Wilhelm Fraustö, der im Februar 81 Jahre alt wird. Nicht weit von achtzig sind unter anderen der Philosoph Emerich Bauer, der Jurist und Staatswissenschaftler Viktor Concha, Graf Albert Apponyi, der Mathematiker Moriz Réthy. Und wenn wir die ansehnliche Zahl der Greise in der Akademie feststellen, so darf man bei weitem nicht annehmen, daß die Akademie gleichsam abwartet, bis die Gelehrten und sonstigen Förderer der Wissenschaft und Kultur ein gewisses Alter erreicht haben; im Gegenteil, die meisten, die der Aufnahme in die Akademie gewürdigt werden, sind ziemlich jung, so daß ein fünfzigjähriges Akademikerjubiläum nicht zu den Seltenheiten gehört. Indessen, wir wollen jetzt den Einfluß des akademischen Milieus auf die Lebensdauer nicht zum Gegenstand einer Untersuchung machen; dies sei Berufeneren überlassen, sondern von dem Ehren- und Direktionsmitgliede Grafen Alexander Apponyi sprechen, der am Sonntag seinen achtzigsten Ge-

burstag feiert, und von dem herr. Mitgliede Albert Lehr, der dieses Alter am 25. April erreicht.

Graf Alexander Apponyi hat in der Akademie nicht von Pite auf gedient, das heißt er hat nicht als korrespondierendes Mitglied begonnen, sondern ist als einer der vornehmsten Mäzene und Förderer oder vielmehr Sammler der ungarischen Geschichtsschreibung im Jahre 1888 zum Direktionsmitglied, sieben Jahre darauf zum Ehrenmitglied gewählt worden. Jahrzehnte hindurch hat er die auf Ungarn ältere Geschichte und besonders die Litteratur bezüglichen, seltenen Bücher gesammelt, das heißt für teures Geld angekauft und seine sehr stattliche „Hungarica“-kollektion enthält zahlreiche Unik., Werke, von denen nur ein einziges Exemplar vorhanden ist, eben das von ihm erworben. Damit hat er eine Bibliothek geschaffen, die in Ungarn, aber auch in der ganzen Welt einzig dasteht und für die Geschichtsforschung von unschätzbarem Werte ist. Von welcher Reichhaltigkeit die Bibliothek ist, beweist schon der Umstand, daß ihr vom Grafen selbst verfaßter „Beschreibender“ Katalog (catalogue raisonné) zwei staatlche Bände füllt! Daß der „Katalog“, der eine Spezialität für sich ist, an Eleganz der Ausstattung nichts zu wünschen übrig läßt, versteht sich bei einem Adalier wie Graf Apponyi es ist, von selbst; er — der Katalog — ist ein Lederbüchlein für die Bibliotheken und zählt heute zu den begehrtesten und wenn man ihn bekommt — teuer bezahlten Seltenheiten. Die Hungarica-Bibliothek befindet sich auf dem Leuglerer Schlosse des Besitzers, wo sie Forschern zugänglich ist.

Graf Alexander Apponyi ist politisch niemals in den Vordergrund getreten; seine vornehme Natur schreit wohl vor den Vorreitampfen zurück. Aber in allen sonstigen Zweigen des öffentlichen Lebens hat er die seiner Geburt und seinen hervorragenden Qualitäten entsprechende Rolle inne. In jungen Jahren wirkte er auf der diplomatischen Laufbahn in London, dann in Paris, nach dem Tode seines Vaters, des Pariser Botschafters

Grafen Rudolf Apponyi, jedoch trat er aus der diplomatischen Laufbahn aus und widmete sich nebst der Bewirtschaftung seiner Besitzung bibliographischen und archäologischen Forschungen. Er ist als kön. ungar. Leibarzt eines der ungarischen Bannherren und Mitglied des Magnatenhauses, wirklicher Geheimrat und Inhaber des größten Ordens der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, des Ordens vom goldenen Vließ. Dieser Orden wird nach einer altüberbrachten Gepflogenheit nur je einem Vertreter der hochadeligen Familien verliehen; eine einzige Ausnahme machte weil. König Karl IV. gerade bei der gräflichen Familie Apponyi, indem er bei seinem ersten Versuch zur Rückkehr nach Ungarn dem Grafen Albert Apponyi das goldene Vließ überreichte. Graf Alexander Apponyi war, ehe er Leibarzt wurde, Oberkammerer. Er ist einer der repräsentativen Männer jenes Teils des ungarischen Hochadels, der Sinn für Wissenschaft und Kultur hat und sich in hingebender Weise in deren Dienst stellt.

Albert Lehr, der zweite „Octogenaire“ der Akademie, ist einfacher Gymnasialprofessor; er hat sich durch seinen ausgezeichneten Kommentar zu Johann Arany's „Toldi“ und „Toldi estéje“ einen Namen gemacht. Nach jahrelangen Vorstudien, die sich besonders auf die Sprachen des ungarischen Volkes bezogen, machte er sich an die Kommentierung der unsterblichen Epen Arany's, in dessen Sprachschatz er tief schürfte. Diese zwei Bücher sichern ihm ein bleibendes Andenken in der Geschichte der ungarischen Literatur. Außerdem hat er sprachwissenschaftliche und literaturgeschichtliche Abhandlungen veröffentlicht und nebst anderen Uebersetzungen eine solche von Goethes „Hermann und Dorothea“ geliefert. Seit Jahrzehnten arbeitet er an einem Wörterbuch zu Arany's sämtlichen Dichtungen, wie weit diese Arbeit, die mit Freuden begrüßt wurde, gediehen ist, wissen wir nicht. Für seine Verdienste um die Kenntnis Arany's hat ihn die Akademie vor zweieinzig Jahren zum korrespondierenden Mitglied gewählt; bis zum ordentlichen Mitglied hat er es nicht

mensendek elje-
 tizenhat évtől feljebb,
 anyösszeg legkülönbö-
 fokozatokban egy-
 d koronáz, ugy kész-
 n, mint földirtokban,
 edést vagy levélbeli
 latot kieszközöl. Nagy
 plismerten legszolidabb
 ági irodája, Rákóczi-
 enhé/ly. Telefon. (Cég-
 levelezés.) 4563

menne téglagyáros
 férjhezmenne árva-
 férjhezmenne földbir-
 férjhezmenne ur-
 400 millióval, férjhez-
 legszerényebb hoz-
 egymilliórdig ur-
 Személyes ismer-
 kieszközöl Nagy Jenő
 ági irodája, Rákóczi-
 enhé/ly. Telefon: 4566

aközvetítési ügyben
 assék bizalommal Pa-
 enő, Népszínház-u. 16,
 hoz fordulni, hol díj-
 felvilágosítással szol-
 (Cégléztelen leve-
 456

diskret und reell, mit
 helichem Honorar, ver-
 Neményi, József-utca
 ettó, II. 19. 14626

ys izraelita vagyok,
 a jobb helyzetben lévő
 et 60éves korig. Laká-
 an. Leveleket „Koldog
 647“ a kiadóba. 14647

gens varronó, 26 éves,
 menne idősebb urhoz
 vevgy, család nem hat-
 velét kérek „Szepter 449“
 lat a lap kiadóhivatalba.
 14449

or, 49 Jahre, ohne Au-
 chaftmann, ehrbarer Cha-
 mit eingerichteter Zwei-
 wohnung und etwas Ver-
 sucht passende Ehebe-
 shaft mit strengsolidem
 n oder Witwe mit lebens-
 n Geschäft, wo Beteiligung
 ital und Arbeit möglich
 ste, nicht anonyme und
 che Anträge erbeten un-
 ch ohne Sympathie 644“
 Exp. d. Bl. 14644

ORRESPONDENZ

gestellter junger Beam-
 che hübsches Mäd-
 20-25 Jahre alt, ken-
 nern. Bei gegenseitiger
 nienz kann es ernst
 n. Gefl. Zuschriften un-
 risch gewagt 429, an
 p. 50429

ente Deutsche sucht
 Bekanntschaft mit
 n Witwer. Unter „So-
 an die Exp. 14687

ehrbare Bekannt-
 junger, gutgelaunter,
 er Erzieherin, als
 r, Kino- und Spazier-
 n. „Beamter 23“ an
 p. d. Blattes. 12204

ernachmittage 618.
 rliegt in der Exp. Ob-
 z Kommen möglich,
 m Journal Korresponden-
 anzuzeigen. Gruss.
 45050

Du hast es erraten: „In
 rillas“. Die Wahrheit ist
 rechtlich gekommen. Gruss.
 40428

erschmied. War ein-
 hier und reise heute re-
 finde mich sehr wohl
 esse dich frucht. 45420

Levelezőlap ma meg-
 Nagyon örülök, hogy
 Mégis jó ily gyakra-
 lenni“ egye? Beigert le-
 varom. Sok csók a
 szökének szökétel. 45421

KOSMETIK

an sich pflegt, erler-
 ie im Jahrbuch des
 Pester Journals das
 bonnent gratis erhält.

nd werden Sie durch
 ebrauch der Eisner-
 au Madame K. 5000
 oder schwarzes Haar
 an Sie aus dem Russ-
 K. 5000. Eisner-Dre-
 rherzogk. Kammerlie-
 Budapest, VI., An-
 97.

Wasserondulation. Mo-
 ng halber, waschbar,
 bestem System. Max
 hür, Damenfriseur,
 -utca 8. 15114

zur mit einem Griff
 Sixtus-Lockenraiser. In
 eislage erhältlich. Haar-
 stätte Fritsch, Damen-
 Dorottya-utca L. 13806

heutigen Regierung ebenfalls verchieden interpretiert werden könnten, vom Finanzkomitee neuerlich geprüft werden mögen. Das Subkomitee entschied, nachdem es die übrigen Punkte des Berichts erledigt hatte, im Sinne des ausgesprochenen Wunsches und namens den Bericht an das Finanzkomitee, welches morgen Donnerstag morgen wird.

Bei der Verhandlung des zehnten Punktes erklärte Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, seine in Anknüpfung an diesen Punkt in Paris gemachten Einwendungen mit der Bemerkung fallen zu lassen, daß die aus diesem Punkte folgenden Verpflichtungen erst dann wirksam und für Ungarn bindend werden, wenn die Reparationskommission in der im zehnten Punkt umschriebenen Weise und innerhalb den darin enthaltenen Grenzen entschieden haben wird.

Paris, 17. Januar. Heber die gestrige Sitzung des in Angelegenheit der Wiederaufrichtung Ungarns entstandenen Ausschusses des Völkerbundes veröffentlicht Sabas das folgende Communiqué:

In der Sitzung führte Lord Robert Cecil den Vorsitz, der einleitend eine zusammenfassende Darstellung der ganzen Frage gab.

Nach ihm erstattete im Namen der Keisern Griechenlands Bericht über das in Belgrad zustande gekommene Abkommen, worin angegeben wird, unter welchen Bedingungen die geplante Anleihe angenommen werden könnte.

Der Ausschuss hat den in Paris im Laufe des Monats Dezember angearbeiteten Bericht der Finanzkommission zum Kenntnis genommen.

Der französische Delegierte Clouzel beschäftigte sich insbesondere mit der Frage, welcher modus procedendi auf Grund des Berichtes der Reparationskommission befolgt werden soll.

Die finanzielle Frage wurde mit dem Ausschuss nicht berührt.

Paris, 17. Januar. (Berat.) In der englischen Presse sind Mitteilungen erschienen, die über Gegenstände zu berichten wissen, die hinsichtlich des Tilgungstermines der ungarischen Anleihe zwischen Frankreich und England bestehen. Diese Mitteilungen erörtern die Frage in einer solchen Darstellung.

Wien, 17. Januar. Dem Tag wird aus Prag gemeldet: Die gestrige Sitzung des ungarischen Völkerbundeskomitees in London hatte rein formalen Charakter. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. Bezüglich der Schwierigkeiten, über die aus London berichtet wurde, wird in diesem politischen Briefen erklärt, daß sie keineswegs unüberwindlich seien und daß in der Hauptsache die ungeklärte innere politische Lage in England möglicherweise eine Verzögerung der Entscheidung herbeiführen werde.

gebracht. Gott weiß, wann. Vielleicht macht die Akademie das Verzeichnis dadurch gut, daß sie ihn bei den nächsten Wahlen anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied wählt. Er jedoch wünscht sich — so erzählt man sich — für seine Eingabe an den Genius Manns, bereits in der Nähe des großen Dichters befindet zu werden.

Der Fall steht in der Geschichte der Menschheitskultur nicht vereinzelt da. Vor siebenhundert Jahren wirkte in dem kleinen, aber romanischen deutschen Städtchen Rothenburg o. d. Tauber der weltberühmte Rabbi Meir (zweifellos zu lesen). Er galt und gilt noch heute bei den strenggläubigen Juden als Autorität; seine „Responsen“ (Antworten, Entscheidungen in strengen religiösen und rituellen Fragen) werden noch heute respektiert. Er war einer der angesehensten Lehrer der Judentum und hatte einen ganzen Hofstaat von Verehrern und Schülern. Dank seiner Verbindungen erhielt er rechtzeitig Kunde von der bevorstehenden Judenverfolgung und er flüchtete nach Italien mit der Absicht, sich in Palästina niederzulassen. Aber in einer lombardischen Stadt wurde er im Auftrag Rudolf von Savoyens verhaftet; für seine Befreiung forderte der Herrscher ein beträchtliches Lösegeld. Die deutsche Judentum wollte das Lösegeld aufbringen, aber Rabbi Meir verbot die Sammlungen aufs entschiedenste. Er wurde nun nach Wasserburg im Oßaz, später nach Ennsheim gebracht, wo er die Tage in Studium und — Wehmut verbrachte. Als er im Jahre 1293 im achtundsechzigsten Lebensjahre von seinen Leiden erlöst wurde, verweigerte der Nachfolger Rudolfs auch die Herausgabe des Leichnams. Hierzehn Jahre lang hing der sterbliche Überreste des Frommen bergende Sarg in einem Turm, bis ein reicher Standesgenosse, Süßkind Wimpfen aus Frankfurt am Main, das Lösegeld erlegte und Rabbi Meir in seiner Vaterstadt Worms beisetzen konnte. Als Lohn für seine edle Tat erbat sich Wimpfen, einst an der Seite des Rabbi ruhen zu dürfen. Dieser Wunsch wurde erfüllt und im alten Wormser jüdischen Friedhof kann man die zwei benachbarten Gräber sehen, zu denen manche Juden noch heute wallfahrten ...

England für eine jährliche Amortisationsquote von 7 1/2 Millionen Kronen.

Paris, 17. Januar. Der Londoner Berichterstatter des Temps meldet zur Frage der ungarischen Anleihe unter anderem: Bei näherer Prüfung der bedeutenden Einkünfte, durch welche die ungarische Anleihe verbürgt werde (Zölle, Zuckerteuer, Tabak- und Salzmonopol) findet man, daß sich der jährliche Ertrag dieses Kontos auf fünfzig Millionen Kronen belaufen würde. Diese Erträge sind es eher als die Abweisung der Ein gegen alles, was an Reparationen erinnert, welches das britische Schatzamt bezog, eine Summe von 7 1/2 Millionen Kronen jährlich für eine beschleunigte Amortisierung von allem Anfang an auf das Konto Ungarns zu setzen. Es sei zu hoffen, berichtet der Korrespondent, daß die Forderung der Geldgeber keineswegs den berechtigten Ansprüchen der Staaten der kleinen Entente schroff entgegenstehe und daß die Konferenz nicht werde vertagt werden müssen, denn dies wäre eine arge Enttäuschung der öffentlichen Meinung, welche den Erfolg des Wiederaufbaues Österreichs vor Augen hat.

Bevorstehender Schluß der Judenmittelsdebatte.

Das Arbeitsprogramm der Nationalversammlung. — Die Bodenreform und die kleineren Landwirte. — Eine Ministerkonferenz.

Die Generaldebatte über die Judenmittelsdebatte dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach schon morgen abgeschlossen werden und da keine außerordentlichen Dispositionen vorliegen, dürfte wohl auch die Spezialdebatte schon morgen geschlossen werden können. Damit erscheint dann der Weg für die Erledigung des weiteren Beschlusses der Nationalversammlung geebnet. Bekanntlich wurde die Judenmittelsdebatte feinerzeit mit Unterbrechung der Debatte über die Bodenreformvorlage auf die Tagesordnung gestellt. Letztere kommt unterzüglich an die Reihe, wenn die Judenmittelsdebatte verabschiedet sein wird.

Die Mitglieder des Kabinetts traten während der heutigen Sitzung der Nationalversammlung zu einer Konferenz zusammen, in welcher die Frage erörtert wurde, welche der im Laufe der Judenmittelsdebatte eingeworfenen Beschlüsse der Regierung angenommen und welche abgelehnt werden sollen. Wie verlautet, hat die Konferenz beschlossen, sämtliche Beschlüsse anzunehmen und nur die Annahme eines einzigen, auf die Regelung der Pensionsbezüge der Beamten bezugnehmende Resolution zur Annahme zu empfehlen.

Im übrigen blieben die Londoner Vorgänge noch immer den Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Die aus London eingetroffenen pessimistischen Nachrichten werden an gouvemenmentaler Stelle als nicht ganz zutreffend bezeichnet. Der Ministerpräsident-Stellvertreter Dr. Josef Vass erklärte auch heute, die Abgeordneten mögen sich von diesen Nachrichten nicht beeinflussen lassen. Die Verhandlungen seien im Zuge und es dürfte der Energie des Ministerpräsidenten genügen, den ungarischen Standpunkt zur Geltung zu bringen.

Großes Aufsehen erregte heute die Etablierung des Wehranschlusses der Nationalversammlung. In diesem machte Honvédminister Graf Csáky so streng vertrauliche Mitteilungen, daß er auch die an der Konferenz teilnehmenden Abgeordneten ersuchte, sich ehrenwörtlich zu verpflichten, über den Verlauf dieser Sitzung nichts verlautbaren zu lassen.

Konferenz der Einheitspartei.

In ihrer heutigen Konferenz besaßte sich die Einheitspartei zunächst mit dem Referat Geza F. Szabos über die Aktion im Interesse der Gehaltssteigerung und der Bezüge der öffentlichen Angestellten. Die Partei nahm die Konstituierung des zu diesem Behufe gegründeten Blocks mit Freude zur Kenntnis; ebenso das Versprechen des Volkswohlstandesministers Dr. Josef Vass, noch im Laufe des morgigen Tages für die Anweisung des Heizmaterials Sorge zu tragen.

Dr. Franz Marschall erstattete über die von der Partei initiierte Notstandsaktion Bericht. Georg Blatth brachte die Wünsche der Wegmeister und der konfessionellen Lehrer zur Sprache. Jozsef Szabó berichtete, daß für den 27. d. eine Landesversammlung zur Eröffnung einer Handwerkerkammer stattfinden werde. Alexander Szabó brachte das Memorandum des Landesverbandes der Advokaturkandidaten in Angelegenheit der Verkürzung der Dauer der Advokaturprüfung zur Sprache.

Den nächsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Angelegenheit der Heimbeförderung der noch in Ausland befindlichen Kriegsgefangenen, dann folgte der Bericht über die Festivalsgebühren der katholischen Kirche und über die Aktion zur Besserung der materiellen Lage der katholischen Geistlichkeit.

Hierauf gelangte schon in vorgeordneter Nachtstunde die Frage der Bodenreform novelle aufs Tapet, deren Debatte nach Abschluß der Judenmittelsdebatte in der Na-

tionalversammlung fortgesetzt werden soll. Während der letzten Wochen war innerhalb der Einheitspartei, insbesondere unter den Anhängern des Raggvatabens, eine Bewegung zur Annahme radikaler Änderungen an der Vorlage im Gange, welche der ganzen Vorlage einen radikaleren Charakter geben sollen. Die hierauf bezüglichen Wünsche der Kleinlandwirte bewegten sich nach drei Richtungen: 1. Die Wünsche jener Personen, die Anspruch auf Boden haben, in entgegenkommender Weise erfüllt werden; 2. die Durchführung der Bodenreform rascher erledigt werden und 3. daß alle Unklarheiten der Vorlage, aus denen bisher schon verschiedene Differenzen entstanden sind, beseitigt und die Bestimmungen genauer präzisiert werden. Die heutige Verhandlung in der Einheitspartei gab sich ein solches Interesse kund, daß die Diskussion, die sich um jeden einzelnen Paragraphen entwickelte, bis nach Mitternacht währte und trotzdem nicht beendet wurde, sondern noch heute morgen fortgesetzt werden wird.

Die Stimmung in der heutigen Konferenz war einhellig erregt. Die Vertreter des Großgrundbesitzes erklärten, den neuen beschleunigten Landesausschuss der Vorlage unter keinen Umständen zuzustimmen zu wollen; der Abgeordnete Moriz Dabasi-Halász soll sogar erklärt haben, lieber auf sein Mandat zu verzichten, als die neue Fassung der Vorlage anzunehmen. Besonders auffallend ist es, daß der Oberamtsminister Stefan Szabó Raggvatab sich vollständig den Wünschen der Kleinlandwirte angepaßt hat, was besonders in den Kreisen der Großgrundbesitzer größeren Reiz hervorzurief.

Aus der Nationalversammlung.

Auswahlwahlen. — Die Judenmittelsdebatte. — Schließender Verlauf.

Die heutige Vormittagsitzung der Nationalversammlung konnte erst mit großer Verspätung eröffnet werden, weil die Abgeordneten nicht in beramtungsfähiger Anzahl erschienen waren. Man nahm einige Ausnahmewahlen vor, worauf die Judenmittelsdebatte unter großer Teilnahmslosigkeit fortgesetzt wurde. Es sprachen Vormittags bloß zwei Abgeordnete: Dionys Patacsy von der Regierungspartei in — oppositionellem Sinn, in dem er sich des Langen und Breiten über Steuerplandereien beklagte, aber sonst der Regierung Vertrauen verlieh. In anderem Sinne kritisierte der Oppositionsschützer Jirka die Tätigkeit des Beiherrschers, gegen welche er verschiedene Angriffe richtete.

In der Nachmittagssitzung setzte Abgeordneter Jirka seine Radomontaden fort: seine antimilitärischen Ausfälle fanden auf der linken Seite wiederholt stürmischen Widerspruch. Der letzte Redner war heute der Sozialdemokrat Süty, der einige Sprünge war, damit die Judenmittelsdebatte nicht noch Meinung der Sozialdemokraten zu frühe abgebrochen werde. Der Präsident verlas hierauf eine ganze Reihe von Namen der in die Liste noch eingetragenen Redner, doch ließen sich alle bis auf Andor Székelys streichen, der morgen das Wort ergreifen wird. Es ist mithin Aussicht vorhanden, daß die Generaldebatte morgen denn doch zum Abschluß gelangt.

Die Vormittagsitzung.

Präsident Bela Scitovszky eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung standen zunächst

Wahlen in die Ausschüsse.

Es wurden gewählt: in den Finanzausschuss Ladislav Almásy, in den Immunitätsausschuss Gabriel Szegha, in den auswärtigen Ausschuss Alexander Szabó-Ragy, in den Ackerbauausschuss Paul Bozjitt und in den Auswanderungsausschuss Rudolf Kupert. Am folgte die Fortsetzung der

Judenmittelsdebatte.

Alexander Patacsy brachte einige Fragen vor auf dem Gebiete der Umgehungen zur Sprache und forderte einen entsprechenden Kredit für das Kleingewerbe. Was die innere Lage anlangt, so habe er es nicht für richtig, soziale und konfessionelle Gegensätze zu erwecken, denn das Parlament lasse sich nur durch den Zusammenstoß aller erlösten. Nicht mit Bomben und verbalen Schandungen müsse die christliche Politik gemacht werden, sondern auf der Basis der christlichen Moral, die jedoch nicht nur die Bomben, sondern auch die Machinationen der Kronenminister mehrer verhorreszierte.

Johann Jirka bespricht das Programm der Einheitspartei, welches er als Weltbeitrag bezeichnet, worfür er vom Präsidenten einen Ordnungsruf erhielt. Dann sprach er über die Anleihe, mißbilligte es, daß ein einziger Kontrolleur bekommen und hält es für sonderbar, daß ein Cousin des Finanzministers eine leitende Stelle bei der Kreditbank, ein anderer Cousin eine führende Stellung in der Valutaabteilung des Finanzministeriums bekleide. (Lärm rechts.) Redner unterbreitete einen Beschlußantrag, wonach die Regierung angewiesen werden solle, zur Verhinderung der Mißbräuche bei den Banken einen Regierungskommissar zu ernennen. In einem zweiten Beschlußantrag will er den Minister des Innern angewiesen wissen, den neuesten erscheinenden Brieftagblätter, die den Verkauf der Krone fördern, das Recht vorzuziehen zu entziehen.

Hierauf wurde die Debatte um 3 Uhr bis 4 Uhr suspendiert.

Nachmittagsitzung

Heute Johann Jirka seine Rede fort. Seine Ausführungen drohten den antimilitärischen Ausfällen und behauptete unter anderem, daß die Judenfrage eigenlich

... soll während der ...

... Konferenz war eine ...

... versammlung ...

... gung der ...

... hnung ...

... die Sitzung ...

... atte ...

... einige ...

... Programm der ...

... seine Ausführungen ...

... eine Frage der ...

... Die Ausführungen ...

... Der nächste Redner ...

... Josef Süß, der heute ...

... Nummer beantragte ...

... In der wieder ...

Die Krise in England.

Die Minderheit der Regierung ...

Der Sturz der Regierung unvermeidlich ...

Der Mißtrauensantrag ...

London, 17. Januar. (Wolff.) ...

Er stellte unter anderem die Frage ...

Asquith, der nach Clines sprach ...

... seine Ausführungen ...

... seine Ausführungen ...

... seine Ausführungen ...

... seine Ausführungen ...

Die Krise des Franc.

Paris, 17. Januar. In einem unter ...

1. Unterdrückung der verschiedenen ...

2. Unterdrückung der Spekulation ...

3. Einführung eines neuen ...

4. Ernächtigung, im Verordnungswege ...

Paris, 17. Januar. (Wolff.) In der ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Ein französisch-italienisch-jugoslawischer Garantievertrag.

Paris, 17. Januar. (Havas.) Wie ...

Benesch will auch mit anderen ...

Berlin, 17. Januar. Nach einer ...

... bereit sei, dieselben ...

Lokal-Anzeiger.

Kampf gegen den Gesekentwurf über das Budapester kommunale Wahlrecht.

Ein Souper im Zentral-Demokratenklub ...

Anfangs nächster Woche wird die ...

Zunächst referierte Abgeordneter ...

Der Konferenz der Parteileitung ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Paris, 17. Januar. (Havas.) Die ...

Kein frisches Gemüse! Kein frisches Obst! Eier und Mehl sind sehr teuer! Die tüchtige Hausfrau verwendet: MEINL'S Makkaroni, Eierteigwaren, Jams und Marmeladen, Gemüse- und Paradeiskonserven.

Die neuen Bezirksinspektoren. Der Zentralinspektor Emerich Zolnay betreute mit der Leitung des Steuerinspektorats im 5. Bezirk den Finanzrat Johann Balthazar, mit der Leitung des Steuerinspektorats im 7. Bezirk den Finanzrat Ludwig Molnar und mit der Leitung des Steuerinspektorats im 10. Bezirk den Finanzrat Johann Szemer. Die neuen Steuerinspektoren haben ihr Amt bereits übernommen.

Die wirtschaftspolitische Partei veranstaltete gestern im Oberstenhader Klub ein Bankett, bei welchem Emerich Szemer eine Rede hielt, in welcher er erklärte, die Konsolidierung des Budgets müsse die erste Aufgabe sein, als er sich mit Hunderten hauptstädtischer Geschäfte auseinandersetzte. Alexander Szeyer befasste sich mit Wirtschaftspragen.

Kostenerhöhung der öffentlichen Betriebsarbeiter. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die Löhne der Betriebsarbeiter rückwirkend auf den 1. Januar um 10 Prozent zu erhöhen.

Der Prozeß des Kartellvereins gegen die Hauptstädter. Der Kartellverein hat bekanntlich im Hofe des Generalstaatsanwaltes Vorklagen eingereicht. Der Magistrat kündigte vor längerer Zeit dem Verein die Kasse und als der Verein die Kündigung nicht anerkennen wollte, trat die Hauptstadt Klage auf, wurde jedoch vom Bezirksgericht abgewiesen. Der Magistrat appellierte gegen das erstinstanzliche Urteil. Heute verhandelte der Gerichtshof die Appellation des Magistrats und befälligte das Urteil der ersten Instanz. Die Kündigung ist somit endgültig abgemittelt.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht und Wasserstand. Im Osten ist der Winter allgemein hoch und im Westen niedrig. Im westlichen Teile des Mittelständischen Meeres befindet sich ein sekundäres Minimum, vom Südwesten her steigt der Luftdruck bedeutend. In Europa ist das Wetter veränderlich bemutet. Niederdruckgebiete gab es besonders in den westlichen Teilen, die Temperatur ist vom Süden her gestiegen. In Ungarn gab es in der westlichen Hälfte des Landes kleinere Schneefälle (Győr 12, Budapest 7, Balassagyőr 7, Veszprém 7 mm.). Der Frost hat bis zum Morgen nachgelassen. Temperatur: Maximum 0 Grad, Minimum -10 Grad in Eszter; in Budapest: Maximum -3, Minimum -4, heute früh -4, mittags +0,8 Grad. Wetterprognose: Weiteres Steigen der Temperatur und stellenweise Niederschläge.

Die hydrographische Station des Admirationssystems teilt mit: Die Donau ist zwischen Danaremete, Komárom und abwärts von Paks ein wenig gestiegen, sonst gesunken. Heutiger Wasserstand: bei Budapest + 204 Zentimeter. Der Wasserstand war bis Danaremete sehr niedrig, tiefer unten bis Gomboos mittelmäßig, unter Gomboos höher. Die Theis nimmt bis Szeged ab, steigt tiefer unten; der Wasserstand ist niedrig. Die Eisverhältnisse sind unverändert.

Personalnachrichten. Kardinal-Erzbischof Dr. Johann Eszernoch ist heute nachmittag in Budapest für mehrtägigen Aufenthalt eingetroffen. Er wird an mehreren Sitzungen teilnehmen und Dienstag im Mathias-Cortina-Kloster den von uns bereits angekündigten Vortrag halten. Der Gouverneur hat dem Vicesenator Dr. Franz Hanuh, gewesenen Professor an der Budapestener Universität, in Anerkennung seiner vielfältigen erzieherischen Tätigkeit den Titel und Charakter eines ordentlichen öffentlichen Universitätsprofessors verliehen. Der Gouverneur hat ernannt: den Rotterdammer Ingenieur B. C. D. Hauegraaff zum Hon.-Rat in Rotterdam; verliehen: dem Aeriarialrat Gustav Prech, Direktor der Ungarischen Bodenreditanstalt, den Titel eines Hon. u. g. Oberregierungsrates, dem Staatskasseninspektor Emil Strobel aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung den Titel eines Staatskassen-Oberdirektors.

Graf Géza Zichy. Heute nachmittag wurde in der Dominkanerkirche auf der Döblystraße die Leiche des Komponisten und Klavierkünstlers Grafen Géza Zichy unter erhebendem Trauerpony eingeseinet. Der Gouverneur sandte einen Vertreter. Anwesend waren u. a. Erzherzog Josef in Begleitung seiner Familie, in Betramung des Unterrichtsministeriums Staatssekretär Robert S. Kertész, Graf Albert Apponyi, Albert Berzevich, Eugen Hubay, Graf Emil Dessewffy, der Direktor der Oper Raoul Mader und die hervorragendsten Vertreter der Künstlerwelt und Aristokratie. Die Trauerzeremonie vollzog unter glänzender Assistenz der Pester Bischof Graf Julius Zichy. Nach dem liturgischen Teil der Trauerfeier verabschiedete den Verbliebenen im Namen der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Albert Berzevich. Die Universitäts- und Opernhörsäle brachten allungarische Lieder und den Trauermarsch aus der Zichy'schen Oper „Rodosto“ zu Gehör. Sodann wurde der Sarg mit all dem reichen Schmuck zum Ostbahnhof übergeführt. Die Bestattung findet in Szeged in der Familiengruft statt.

Moriz Mezei, der allgemein geschätzte Senior der Budapestener Advokaten, vollendet heute in voller körperlicher und geistiger Frische sein 88. Lebensjahr. Mezei gehört noch jener Generation an, die mit Begeisterung und Hingebung für die Emanzipation der Juden kämpften und sie auch durchsetzten. Lange Jahre wirkte er als Präsident der isr. Landesanstalt in erzieherischer Weise, und seit Jahrzehnten ist er ein markanter Führer der ungarischen Judenheit. Von 1893 an war er zwei Jahre hindurch Reichstagsabgeordneter der Budapestener Leopoldstadt als Nachfolger Moriz Bahmanns. Als Jurist und jüdischer Fachmann hat er an der Spitze des Landes...

zahlreichen Verehren Mezeis haben ihm am heutigen Tage herzlichste Glückwünsche zutommen lassen.

Mit der Zustellung unseres Jahrbuches haben wir bereits begonnen

Jeder Abonnent erhält das Jahrbuch

gegen Empfangsbestätigung kostenlos

ins Haus gestellt

Unsere g. Provinzabonnenten erhalten das Jahrbuch per Post zugesendet

Eine goldene Medaille für den Nagyatáder. Dem Admirationssystems Stefan Szabó v. Nagyatád wurde heute eine lehrreiche Exaltation zuteil. Unter Führung des Mitgliedes der Nationalversammlung Bela Vizsán erschien in feinerer Antze eine aus Kleinrenten des Adels bestehende Deputation und überreichte ihm eine Medaille aus reinem Golde als Angebinde dafür, was er für die Kleinrenten im Lande geleistet hat. Dieser Aktion werden sich bald auch die Kleinrenten aus den übrigen Teilen des Landes anschließen und Stefan Szabó wird sich demnächst schon einen Kranz aus goldenen Medaillen verdienen und aufs Haupt setzen können. Da demnächst Einungen dem Bediente geben (um nicht mißverstanden zu werden, sagen wir lieber: der Bediensteten), erfüllen sie den Nagyatáder mit großem Stolz. Dies verheißt er der heute bei ihm erschienenen Deputation in feiner Dankrede auch nicht und bezeichnete das ihm überreichte Symbol als erste wirkliche Auszeichnung, die ihm im Leben traf. Sie kam nicht von oben, sondern von unten und so ist es ihm recht. Doch wenn man recht bedenkt, so ist heute dieses Unter das eigentliche Oben. Wer sonst könnte heute goldene Medaillen schenken, wenn nicht jene, denen die mit Brotton gefüllten auf dem Helde sprechen? Und der Nagyatáder hat diese Felder seiner Klasse gut bedingt. Er hat den Kaufmännern der Kleinrenten-Solidarität erfunden und ihn reich gesteuert. Nun ist die goldene Medaille der Dankbarkeit da.

„Rajze Hilfe“ für die öffentlichen Angestellten. Der Ministerrat hat bekanntlich in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, den in öffentlichen Diensten stehenden Beamten und Angestellten, wie auch den Mitgliedern der Honvédherrschaft, der Gendarmen, der Zoll- und der Straßentruppe und der Staatspolizei, beziehungsweise den Pensionisten, Witwen und ertrotlosen Waisen derselben eine einmalige Hilfe für den Winter zu gewähren, mit der Betonung dessen, daß diese keinen Einfluß auf die Feststellung der vom 1. Februar 1924 an gültigen Gehälter haben könne. Die morgige Nummer des Amtsblattes wird eine Verordnung der Regierung über die Durchführung dieses Beschlusses veröffentlichen.

Die antipolitischen Beziehungen zwischen Ungarn und Frankreich. Der ehemalige ungarische Gesandte in Paris Ivan v. Pragnoblyh hielt heute nachmittag im Delegationslokal des Parlamentsgebäudes unter dem obigen Titel einen Vortrag. Dem Vortrag wohnte ein überaus zahlreiches und vornehmes Auditorium bei, in dessen Reihen man die Abgeordneten Georg v. Lukács, Graf Gedeon Ráday und Paul Biró, den französischen Geschäftsträger Grafen de Robien und Mitglieder der französischen Gesandtschaft bemerkte.

Der Vortragende entvierte zunächst die Grundgedanken der französischen auswärtigen Politik, die bestrebt ist, der härteren deutschen Politik gegenüber die französischen Interessen zu wahren. Es sei der Zweck der ungarisch-französischen Beziehungen gewesen, die Stabilisierung Europas herzustellen. Heute müssen wir auch dahin streben, daß die endgültige Ordnung nicht gegen uns oder ohne uns, sondern mit und durch uns zustande komme. Die Franzosen irren sehr, wenn sie glauben, daß die kleine Entente die ihr zur Verfügung gestellten Rüstungsmittel gegen die Deutschen verwenden werde. Wenn die Rede daran käme, würde die kleine Entente ihren eigenen Zwecken dienen, das heißt ihre Aktionen würden sich gegen Ungarn richten, was keineswegs das Ziel der Franzosen ist, was sogar gegen ihre Interessen verstoße. Schließlich wies er auf die...

Aufgaben der auswärtigen Politik Ungarns. Dies werden langfristige Aktionen sein, sagte der Vortragende, von dem Baum, den wir gepflanzt und gepflegt haben, werden nicht wir, sondern die uns folgende Generation die Früchte pflücken. Eine schwere Arbeit der Wiedergutmachung haben wir zu leisten. Die ungarische Sache ist im Ausland in ganz falscher Einstellung bekannt. Wir müssen die Kritik gegen die Tatsache entgegenzutreten, daß man im Ausland uns als die Unterdrücker hält und daß die Staaten der kleinen Entente die befreundeten Völker sind. Es wird die Zeit kommen, in der man das Prinzip der Verantwortung nicht für den Krieg, sondern für den Frieden erträgt wird. Auf diese Zeit müssen wir uns nach innen durch die Konsolidierung, nach außen aber durch ernste und unermüdbare Aufklärungsarbeit vorbereiten. Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Hauszins im Februar. Allgemein hieß es, daß infolge des Sturzes des Kronenwerts der Hauszins im Februar wesentlich erhöht werden soll. Demgegenüber erklärte der stellvertretende Ministerpräsident Josef Bafsz heute, daß diese Annahme vollständig unangebracht sei. Nach der letzten Wohnungsmietverordnung sind die Hauseigentümer berechtigt, den Hauszins am 1. Februar um 20 Prozent zu erhöhen; eine andere Erhöhung ist unzulässig. Die Verordnung sieht zwar eine Zinserhöhung für den Fall des Kronenwertes in der Ordnung, aber diese kann erst im Wege einer neuen folgenden Monat festgesetzt werden. Nur erst im Februar wird eine Ministerialverordnung erteilt werden, in welcher festgesetzt wird, ob eine weitere Zinserhöhung notwendig sei und in welchem Maße. Am 1. Februar also kann keine Zinserhöhung außer der vorgeschriebenen 20prozentigen erfolgen. — Der Minister — werde auf alle Fälle die Zinserhöhungen verhindern.

Der Schachkongreß in Győr. Das Protektorat des in Győr zu veranstaltenden zweiten Kongresses der Ungarischen Schachbundes übernahm auch diesmal der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Kuno Khevelsberg, das Präsidium Staatssekretär a. D. Dr. Kornel Exner, Generaldirektor Alexander Reichlig, Stadtpresident Dr. Julius Spaeth, Obergespan József v. Tennyosy. Für das im Roman Juli zu veranstaltende Meisterturnier (dessen ersten Preis wahrscheinlich der Staat stiftet) sind folgende Namen eingetroffen: Marozs, Kati, Székely und Takács (Wien), Bulobics und Köny (Jugoslavien), Gruber (Befesceaba), S. Nagy (Breezen), E. Exner und Chalubeky (Győr), Patay (Eger), Abonyi, Dr. Bajda, A. und L. Steiner, Földes und Antal (Budapest). Ein nationales Hauptturnier und ein Zweitturnier sind geplant. Der Preisfonds beträgt beiläufig zehn Millionen Kronen.

Kambialentwurf in einer Bank. Aus Kragyapolcsány telegraphiert man: Heute nachmittag 6 Uhr drangen in die Kambialentwürfe der amerikanischen Nationalbank in Kragyapolcsány teilweise maskierte Räuber ein, die den Tresor und den Kaffier aufforderten, ihr Geld abzuliefern. Als der Kaffier einen Revolver aus der Tasche ziehen wollte, gaben die Räuber mehrere Schüsse ab, durch welche der Kaffier und der Direktor schwer verletzt wurden. Sieraus nahmen die Räuber den Betrag von ungefähr 200.000 tschechischen Kronen an sich und flüchteten. Die Polizei ist ihnen auf der Spur.

Erdbeben. Aus Paris telegraphiert man: Das Journal wieder aus New York: In Südamerika sind in den letzten vier Tagen Erdbeben verzeichnet. In sieben Städten wurden größere Schäden angeordnet. Die Einwohner flüchten ins Freie. Auch in Bombay ist ein Erdbeben verzeichnet worden. Opfer an Menschenleben werden nicht gemeldet.

Vorträge. Der von dem Kultur- und gesellschaftlichen Komitee der Dfner isr. Religionsgemeinde veranstaltete zweite Vortragsabend findet Samstag, 20. d., abends 6 Uhr im großen Saale der Dfner Synagoge mit folgendem Programm statt: „Spengler und die Judenfrage“ von Professor Dr. Samu Szemer; „Wiederholungs-Vorlesungen erster Satz, vorgelesen vom Bibliothekaren Georg Sete; „Die Bifion des Propheten Ezechiel von den Knochen“, von Oskar Aischer; „Mozart Dur-Sonate, vorgelesen von der Pianistin Ann Szabó.“ — Im Landes-Industrieverein (VI, Graf Zichy Jánosgasse 4) hält am 22. d., abends halb 6 Uhr der Direktor des Kunstgewerbevereins Karl Eszani unter dem Titel „Die Entwicklung der ungarischen Spitzenindustrie“ einen Vortrag, bei welcher Gelegenheit sowohl jahrmäßig hergestellte, wie handgearbeitete ungarische Spitzen zur Schau gestellt werden. Gäste sind willkommen.

Strafverfahren gegen Börsenkommissionäre. Gegen den in der Altagasse etablierten Börsenkommissionär Stefan Szilaghi wurden nicht weniger als sieben Anklagen erhoben, wonach er die ihm anvertrauten Wertpapiere und Gelder veruntreut habe. Der den Klienten verursachte Schaden dürfte sich auf 50 Millionen belaufen. Ähnliche Anzeigen liegen auch gegen den am Freiheitsplatz etablierten Kommissionär Bela János vor, der seine Klienten mit 30 Millionen schädigte. Die Polizei nahm beide in Haft. — Der Kommissionsrat Jakob Kévéz, der in Rakospalota ein Bureau besaß, hat die Wertpapiere seiner Klienten in der Höhe von 25 Millionen Kronen unterschlagen.

Ungarns. Dies werden die der Vortragende, dem die folgende Gene... Eine schwere Arbeit, die die Verhältnisse in den Anstalten in gänzlich... müssen die Kraft der... daß man im Auslande... daß die Staaten der... sind. Es wird die... der Verantwortungs... den Frieden erörtern... nach innen durch die... durch ernste und un... reiten. Der interessante... fall aufgenommen.

Allgemein heiz es, denfalls der Staats... werden soll. Demgegen... Ministerpräsident Jo... ahme vollständig und... bahnungsmitteleberordn... nigt, den Staatszins an... höhen; eine andere Er... ordnung geht zwar eine... Stromerzeugnis in Be... fege einer neuen... dem dem Kronen... gestellt werden. Also... tionalverordnung her... gestellt wird, ob eine... sei und in welchem... keine Zinserhöhung... zentigen erfolgen. Er... alle Fälle die re... gen verhindern.

Hör. Das Protektorat... zweiten Kongresses des... haben und... Graf Kuno Kle... sekretär a. D. Dr. Alexander Fleißig, Spaeth, Oberpost... das im Monat Juli... dessen ersten Preis... und folgende Remun... kti, Székely und... und König (Jug...), S. Nagy (De... Salupezky (Sch...), Dr. Bajda, A. und... (Budapest). Ein... zweitausend sind ge... häufig zehn Millionen

Sankt. Aus Rag...: Heute nachmittag... ten der amerika... Nagyatolcsany teil... in. Die den Direk... Geld abzulie... vorher aus der Liss... Häufer in mehrere... affier und der D... den. Hierauf nahmen... 200.000 f... w... flüchteten. Die Be... grabdiert man: Das... In Südbolun... w... bespürt werden... Schäden angebrach... Auch in Rom hab... her an Menschenleben

atur- und gesellschaft... Religionen... abend findet Sonn... Saale der Oper... Spengler und die... Sze... Men... gertragen vom Bi... sion des Propheet... r Adler: Rosaria... Blantitz René Sam... VI. Graf Rich Jena... 6 Uhr der Direk... nri; unter dem Titel... pigenindustrie" einen... bl... jährlich bew... die Schipen zur Sch... t.

ommissionäre. Gegen... entnommen. Et... tiger als sieben An... ambrachten Wert... Der den Klienten... 50 Millionen be... auch gegen den an... jónar Béla J... mit 30 Millionen... Caff. — Der Kom... Kalkspatzen ein... seiner Klienten in... 18

man ihm zur Rechnungslegung veranlassen wollte, ergreift er die Flucht. Gestern nacht wurde Kébéß in einem Lokal angetroffen und in Haft genommen.

Ein verschwandener Professor. Die Direktion des gyllolans-Horty-Kollegiums erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß ihr Professor Dr. Michael Fechter seit dem 26. Dezember spurlos verschwunden sei. Dr. Fechter entfernte sich am dem bezeichneten Tage, um in das Kultusministerium zu gehen, dort ist er aber nicht gesehen worden, und blieb seither verschwunden. Die Polizei forschte seither nach dem Verbleiben des Professors.

Die Affäre Landauer-Kirchner. Dr. Eduard Landauer verurteilt — wie erinnerlich — in einem Duell den Reserveoffizier Alexander Kirchner vorzeitig, daß Kirchner seinen Verletzungen erlag. Landauer wurde vom Strafgerichtshof wegen Duellvergehens zu vier Jahren Staatsgefängnis verurteilt. Die kön. Tafel ordnete eine Ergänzung des Beweisverfahrens an. Es wurden die Mitglieder jener Familie verhört, wo der Konflikt zwischen den beiden Gegnern entstanden war. Dieses Verhör fand gestern unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Nach beendigten Beweisverfahren wurde die Strafe Landauers auf drei Jahre Staatsgefängnis herabgesetzt. Landauer appellierte.

Die Verhaftung Kopyits. Gestern erhielt die Polizei, wie schon gemeldet, die telegraphische Benachrichtigung, daß der Millionenbetrüger Eugen Kopyits in Bukarest verhaftet wurde. Die Staatspolizei hat sich nun telegraphisch an die rumänische Polizei gewandt, um nähere Daten zu erhalten. Kopyits soll darüber einbernommen werden, in welcher Verbindung er mit der Felene Lóth und dem Gabriel Ríffs gestanden habe. Das Ministerium des Äußern hat gleichzeitig das Auslieferungsverfahren eingeleitet, doch dürfte diesem nicht so bald stattgegeben werden, da Kopyits — wie gleichfalls bereits gemeldet — sich noch in Rumänien wegen dort verübter Schwindeleien zu verantworten haben wird.

Das „amerikanische Duell“ eines Polizisten. Wie bereits gemeldet, hat sich in der Wachtube Nr. 36 in Szabánca gestern nacht der 26jährige Konstabler Johann Kolosja aus seinem Dienstrevolver eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde schwerverletzt in das Polizeihospital gebracht, wo er nun bewußlos dantieliegt. Bei Kolosja wurde — wie wir melden — ein Brief vorgefunden, in dem er unter anderem folgendes schreibt: „Geliebte Mutter, Geschwister, Verwandte und gute Freunde! Verzeiht mir, daß ich Euch verlasse, aber es ist die Zeit da, zu der ich mein gegebenes Ehrenwort einlösen muß. Es fällt mir schwer, das Leben zu lassen, da ich aber mit einem Baron K. N. ein amerikanisches Duell hatte und meine Zeit heute um 4 Uhr nachmittags abläuft, bleibt mir nichts anderes übrig. Fragt nicht nach der Ursache des Duells, das darf niemand wissen.“ Am Ende seines Schreibens disponiert Kolosja über seine geringe Habe und nimmt von den Seinigen Abschied. Die Polizei leitete auf Grund dieses Schreibens Erhebungen ein, doch konnte noch nichts ermittelt werden, da Kolosja noch immer bewußlos ist.

Der Landes-Studentenkongreß. Im Rahmen der Beratungen des fünften Studentenkongresses hielt heute der Publizist Stefan Milorich im Prunksaal des Landes-Széchenyi-Verbandes einen Vortrag über das Thema „Presse und Jugend“. Der Vortragende illustrierte die engen Beziehungen zwischen Jugend und Presse und führte aus, daß die Beziehungen zwischen diesen beiden Faktoren geklärt werden müssen. Im Jahre 1848 hat die Jugend die bis dahin unter fremdem Einfluß stehende Presse der ungarischen nationalen Idee zurückgegeben und sich durch diese Tat für immerwährende Zeiten mit dem Gedanken der Pressefreiheit verknüpft. Im Namen der Jugend dankte Ivan Nagy für den Vortrag.

Kraubattentate auf der Eisenbahn. Aus Paris wird telegraphiert, daß gestern zwei maskierte Räuber in der Nähe von Mos den Postwagen des Zuges bestiegen, den Postbeamten mit drei Schüssen niederschlugen und Geldbriefe im Werte von 275.000 Francs raubten. Man befürchtet, daß der schwer verwundete Postbeamte nicht am Leben bleiben werde. — Aus Warschau telegraphiert man: Ein als Schaffner verkleideter Mann drang in das Abteil des Schnellzuges Warschau—Vofen ein, in welchem sich der deutsche Deputationsmitglied Vertbold besand. Der Bandit verurteilte, dem Abgeordneten seinen Stoff zu rauben. Als sich der Abgeordnete zur Wehr setzte, verwendete der Bandit ihn an der Schläfe. Er sprang sodann aus dem fahrenden Zug und entkam.

Gottesdienste. In den Tempeln der Beker ist. Religionsgemeinde werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um halb 5 Uhr; Samstag früh um 7 Uhr, nachmittag um halb 10 in dem Tempeln der Tabakgasse und der Gaskasse, um 9 Uhr in den übrigen Tempeln, nachmittag um 4 Uhr, abend um 5 Uhr; an Wochentagen früh um 7 Uhr, abend um halb 5 Uhr. — In der Synagoge der Budapest aut. ev. is. Gemeinde (VII., Ráczgasse 29—31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um 4 Uhr, 25 Minuten; Samstag früh um viertel 8 und halb 10 Uhr, nachmittag um 4 und abend um 5 Uhr 10 Minuten; an Wochentagen früh um dreiviertel 7 und halb 8 Uhr, abend um halb 5 Uhr. Sabbatgang Freitag abend um 4 Uhr 25 Minuten. — Sabbatgang Samstag abend um 5 Uhr 10 Minuten. — In dem Tempeln der Ofner is. Religionsgemeinde (Entöbögasse 5—7 und Rigmongasse 49) ist die Gottesdienstordnung folgende: Freitag abend um halb 5 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, nachmittag um 10 Uhr, nachmittag um 3 Uhr.

Explosion im Diösgyörner staatlichen Eisen- und Stahlwerk.

— Ein Schaden von mehreren Milliarden. —

Eine Mistolczer Depesche meldet: Heute nachmittag um dreiviertel 4 Uhr explodierte in der elektrischen Zentrale des Diösgyörner Eisen- und Stahlwerks aus unbekannter Ursache eine Kuppelung. Die Explosion zerstörte den Kuppelungsapparat vollständig. Mit Rücksicht darauf, daß die elektrische Zentralanlage zerstört ist, hörte die Arbeit im Eisen- und Stahlwerk auf, wodurch etwa 6000 Arbeiter ihr Brot verlieren. Dieser zerstörte Stromerzeuger verhalf den Barossstollen, die Berezefer und die Rodosthayer Grubenanlagen mit elektrischem Strom. Die Kohlengruben sind infolge Aufhörens des elektrischen Stroms von der Gefahr der Ueberschweemmung bedroht, denn die Pumpen sind nicht in Tätigkeit. Auch in den einzelnen Gruben sind mehr als 2000 Arbeiterfamilien ohne Brot geblieben. Ueber Opfer an Menschenleben sind bisher keine Meldungen eingetroffen. Der Mistolczer Feuerweh, die auf den Schauplatz der Katastrophe geeilt war, gelang es, den Brand zu lokalisieren. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Milliarden Kronen.

Uns wird aus Mistolczer telegraphiert: Der Brand brach nachmittag 3 Uhr aus. In einigen Minuten hatten die Flammen die Kuppelung, die Kammern und das Dach des Zentral-Maschinenhauses ergriffen. Zuerst geriet die Kuppelung der elektrischen Zentrale in Brand. Glücklicherweise gelang es der angestrengten Arbeit der Feuerwehren, das Uebergreifen auf das benachbarte Zentral-Kesselhaus zu verhindern, wodurch einem Schaden von vielen Milliarden vorgebeugt wurde. Man nimmt an, der Brand sei dadurch entstanden, daß

durch die Räden des Drahtes der Zentrale Säureausström auf die elektrische Kuppelung herabfiel und daß die durch Kurzschluß herbeigeführt wurde. Es ist ein großes Glück, daß der Brand bei Tag ausbrach; denn wenn er in der Nacht entstanden wäre, so hätte dies zu einer unberechenbaren Katastrophe geführt.

Nach Ansicht der Fabrikleitung dürfte der Betrieb des Eisenwerkes in einigen Tagen wieder hergestellt sein. Die feuerpolizeiliche Untersuchung und die Feststellung der Schadenshöhe wird morgen, Freitag, erfolgen.

Das Diösgyörner kön. ungar. Eisen- und Stahlwerk ist südlich von Diösgyör gelegen und wurde im Jahre 1880 dem Kommunikations-, später dem Handelsministerium unterordnet und unter die Leitung der Zentraldirektion der kön. ungar. Staatseisenwerke gestellt; seitdem wurde es wesentlich umgestaltet und vergrößert. Es umfaßt eine Bessemerstahlfabrik, eine Martinstahlfabrik, Walzwerke, Werkstätten zur Schienenherstellung, eine Kugel- und Schraubenfabrik, Gießerei und Maschinenwerkstätte und zwei Ziegeleien. Es verarbeitet zum Teil die in den eigenen Bergwerken produzierte Braunkohle. Ihre Braunkohlenwerke befinden sich in Diösgyör, Barossnagya, Verbó, Rodosthán, Nagybátany, Ormospataka, Eisensteinbergbau in Tornafentandrás, Tapolcsány, Keszthely und Uppony. Das Werk produziert u. a.: Stahlblechen, Stahlschwellen, Schienenmangel, Schrauben und Nieten, Martinstahlguß, Ziegeleischuß, Achsen, Kesselbleche, Stab- und Fasseneisen, Brückenmaterial, Maschinen- und Schiffbestandteile usw. Die Gruben liegen nordöstlich von der Fabrikanlage, mit der sie durch eine besondere Eisenbahn verbunden sind. Die Gruben wurden im Jahre 1858 aufgeschlossen. Die Arbeiter wohnen in einer besonderen Arbeiterkolonie.

Die Konterminierung der ungarischen Krone.

Direktor Kahls beim Wuchergerichte. — Verhandlungen zwischen der Depositenbank und der Devisenzentrale. — Ein Gesetz gegen die Konterminierung der Krone.

Direktor Paul Kahls beim Wuchergerichte.

Heute vormittag 9 Uhr wurde über Verfügung des Polizeistadthauptmannes Dr. Mikla der Direktor der Wiener Depositenbank Paul Kahls zum Wuchergerichte in der Veres Palnagasse überführt, wo auch die Angelegenheit der Konterminierung beglücklichen Akten und Protokolle übernommen wurden. Die weiteren Amtshandlungen stehen nun dem Wuchergerichte zu, doch werden deshalb von der Polizei zur vollständigen Aufklärung des Sachverhaltes die Recherchen weiter geführt, zumal da die bisher ermittelten Daten zum Teile Beweise für die Konterminierung der Krone im Auslande zu liefern scheinen, zum anderen Teile aber auch die Annahme zulassen, daß die Verdächtigen sich solcher Machinationen überhaupt nicht schuldig gemacht haben. Die weiteren Erhebungen werden nun von der Polizei auf Grund der vom Finanzministerium übermittelten Daten geführt; die Ergebnisse dieser ergänzungsweisen Nachforschungen werden gleichfalls an das Wuchergerichte abgetreten werden.

Gegenstände in der Konferenz der Devisenzentrale.

Wir haben in unserer jüngsten Nummer über die gestern Abend stattgefundene Konferenz der Devisenzentrale berichtet und mitgeteilt, daß der dem Wuchergerichte zugewiesene Staatsanwalt Johann Kocsis sich in entschiedener Weise für die Qualifizierung der in Rede stehenden Straftatbestände als Verbrechen ausgesprochen habe. Nachträglich verlautet nun, daß der Leiter der Konferenz Oberinspektor Barth in beträchtlicher Minorität mit seiner Auffassung geblieben sei, daß die verdächtigsten Bankiers zumindest eine Uebertretung begangen haben. Die Delegierten der Finanzinstitute waren nämlich der einhelligen Meinung, daß die Bankiers nicht zur Verantwortung gezogen werden können, weil die Handlungen, derenwegen sie bestraft werden sollen, von den meisten Budapestener Banken und Sparkassen mit Wissen der Devisenzentrale systematisch begangen werden. Vier Stimmen, die die Majorität bedeuten, waren auf Seite der Bankiers, trotzdem hat Oberinspektor Barth einen Beschluß entzweit, monach Unregelmäßigkeiten vorgefallen seien. Die Leitung der Debe ist infolge dessen willens, eine Benachrichtigung einzuberufen, in der Stellung gegen das Vorgehen der Devisenzentrale genommen werden soll.

Verhandlungen zwischen der Depositenbank und der Devisenzentrale.

Zwischen haben, unabhängig von der Untersuchung, Verhandlungen zwischen der Wiener Depositen-

bank und der Leitung der ungarischen Devisenzentrale eingeleitet, die von seiten der Bank initiiert worden sind. Die Depositenbank soll nämlich ein förmliches Anbot auf die Erlangung eines sehr erheblichen Betrags gestellt haben, der gewissermaßen als Kuegeld in Betracht käme und den von der Bank dem ungarischen Wirtschaftslieben zugefügten Schäden einigermaßen ersetzen würde. Im Verlaufe der Verhandlungen, die von ungarischer Seite vom Oberinspektor Barth und dem Ministerialrat Kállay geführt werden, soll auch Direktor Kahls einvernommen worden sein. Auf dem Budapestener Platz hegt man die Zuversicht, daß die Verhandlungen einen sehr ernsten Charakter tragen und mit einer Ausgleichung der Differenzen enden werden.

In übrigen hat die in Budapest geführte Untersuchung in der Wiener Finanzwelt die Besorgnis erweckt, daß der normale Ueberweisungsverkehr zwischen Ungarn und Oesterreich gefährdet sei. Demgegenüber besteht hier die Gewißheit, daß es in diesem Belange zu keinen Störungen gekommen sei und auch nicht kommen könne. Dagegen dürfte man mit der Vermutung kaum fehlgehen, daß die Untersuchung das Winkelsgeschäft fast ganz zum Stillstand bringen werde.

Wie die Kronenkonterminierung entdeckt wurde.

Ueber die Art und Weise, wie die Konterminierung der Krone entdeckt wurde, werden jetzt interessante Einzelheiten bekannt. Von dem Momente an, da Finanzminister Kállay mitteilte, daß der Züricher Kronenkurs von 0.03 auf 0.075 herabgesetzt werden dürfte, beobachtete die Devisenzentrale mit erhöhter Aufmerksamkeit die Kursgestaltung der Krone, weil die Befürchtung bestand, es werde nicht möglich sein, den Kurs der Inlandkrone um 0.02, beziehungsweise 0.075 herum zu stabilisieren. Die Devisenzentrale gab der Wiener Firma Vágó u. Fábry, mit der sie schon von früher her in Verbindung gestanden hatte, den Auftrag, zur Stützung des Kurses der Inlandkrone ständig Interventionenkäufe auf dem Wiener Markt vorzunehmen. Die Wiener Firma erfüllte auch diesen Auftrag und mußte jüngst in einem Posten 500 Millionen Kronen aufnehmen, um den Wiener Kurs der Krone halten zu können. Als die Firma hiervon Mitteilung machte, leitete die Devisenzentrale sofort eine Untersuchung in betreff der Dintermänner ein. Die Wiener Firma schickte damals eine lange Liste derjenigen ein, von denen sie Kronen aufgenommen hatte. Bei Durchsicht dieser Liste fand die Zentrale, daß die Wiener Depositenbank den größten Teil an der Kronenausbeutung habe. Die Untersuchung ergab weiter, daß auch zahlreiche Budapestener Bankfirmen beteiligt sind. Hierauf folgten dann die bekannten

Beziehungen. Interessant ist, daß die Devisenkontrolle sich weigert, die Berechnung der Kroneninterventionskäufe zu akzeptieren, weil sie der Auffassung ist, daß sie der Wiener Firma nur zum Ankauf der auf legalen Wege ausgeführten Kronen Auftrag erteilt habe. Die Wiener Firma erklärt, sie habe nicht wissen können, daß sie illegal ausgeführte Kronen kaufe, weshalb sie den Weg gegen die Devisenkontrolle betreten werde.

Ein Gesetz gegen die Kontierung der Krone.

Heute vormittag fand im Parlament eine Konferenz zwischen dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Josef Vass, dem stellvertretenden Finanzminister Walló und dem Referenten des Finanzausschusses Emerich Temešváry statt. In der Konferenz veranschlagte man die Mittel und Wege, durch die der Kontierung der Krone vorgebeugt werden könnte. Es heißt, daß schon in einigen Tagen ein aus einem Paragraphen bestehendes Gesetz entworfen fertig gestellt sein wird, der diesem Ziele zu entsprechen geeignet ist.

Der erste ungarische Film von internationalem Werte „Ein Dollar.“ — Die Robilität der Corvin-Mag-Fabrik.

Die wiedererstandene ungarische Filmindustrie hatte heute einen großen Tag. Der erste ungarische Film von wirklich internationalem Werte „Ein Dollar“ („Egy dollar“) wurde im Mozgófénykép-Tibban den Vertretern der Presse vorgeführt. Ein repräsentatives Werk ungarischen Talentes und künstlerischer Fähigkeiten, gepaart mit allen Vorzügen der Schöpfungen der größten Filmfabriken der Welt ist da geschaffen worden. Mit unermesslichen Mühen war der Erfolg begleitet: finanzielle und künstlerische Schwierigkeiten mußten überbrückt werden, um auf diese Höhe zu gelangen.

Als die Corvin-Filmfabrik nach einer Zeit der Inagitation den Betrieb wieder aufnahm, machte sich ein Strepis geltend, da man in Fachkreisen die großen Hindernisse kannte, die diesem Unternehmen im Wege standen. Generaldirektor Karl Barina, der sich zu den größten Filmherren emporgeschoben hat und außerordentliche Organisationsfähigkeiten besitzt, schaffte jedoch alles. Es fand eine Kooperation mit der Filmfabrik der berühmten deutschen Mag-Gesellschaft statt. Mit vereinter Kraft wurde an die Arbeit geschritten. Die Kapitalisten zu dem Unternehmen konnten nicht leicht herangezogen werden. Es war aber Geld, sehr viel Geld nötig, denn zur Herstellung des Films wurde rund 1 Milliarde ungarischer Kronen benötigt. Im Kreise des Publikums herrschte zu Beginn des Unternehmens noch eine gewisse Animosität gegen die ungarische Filmproduktion, in die nicht gerne Geld gesteckt wird. Man betrachtete die Aufnahme der Konkurrenz mit der erfolgreichen ausländischen Filmindustrie als einen Bluff. Die Aktionäre der Corvin-Mag-Filmfabrik opferten für das zu erstrebende Ziel. Die Aktien des Unternehmens sind später auch auf der Budapester Börse eingeführt worden und sie erfreuen sich jetzt, nachdem der große Wurf gelungen ist, einer starken Beliebtheit. Zu dem Erfolge hat auch die Mitarbeit der bekannten Filmschleute Alfred Deesch und Philipp Engel wesentlich beigetragen.

War das Geld da, tauchten neue Sorgen auf. Die Corvin-Mag-Filmfabrik mußte vorerst auf das modernste Niveau gebracht und mit allen Einrichtungen der kinematographischen Technik ausgestattet werden, um das Meisterwerk liefern zu können. Fast ein Jahr dauerte es, bis die Fabrik komplett eingerichtet werden konnte. Mit welcher Energieverschwendung war dies verbunden! Von hier mußten die neuesten elektrischen Lampen, Generatoren, von dort Maschinen, die den phantastischen Zwecken dienen, von anderswo das für die Bedienung nötige erstrangige Menschenmaterial herbeigeschafft werden. Und immer neue Hindernisse, wie sie in der Nachkriegszeit in jedem Betriebe sich einstellen. Aber unermüdete Arbeit und festes Vertrauen haben doch zum Ziele geführt. Die Corvin-Mag-Filmfabrik hat sich zu einem der ersten Filmfabriken des Kontinents emporgeschwungen, in gewissen Mäßen sie sogar überflügelt und das amerikanische Genre erreicht.

Der Film „Ein Dollar“ wird nun seinen Siegeslauf antreten. Überall wird die rührende Mädchengeschichte Beifall erregen und das Publikum vergnügen. Wie wenige werden es aber sein, die davon Kenntnis besitzen, mit welchen Kämpfen, Mühen und Aufregungen die Schöpfung dieses Wertes verbunden war. Das Buch hat unseren Moriz Jókai, den Mann, den alle Welt kennt, zum Autor. Ein persönliches Erlebnis des Dichters, der einmal das zum Beschreiben der Budapester Notendrücke nötige Brückengeld zu Hause vergessen hatte, bot den Anlaß zum Verfassen der Novelle „Das Mädchen mit dem Zwanziger“. Der Be-

arbeiter des Sujets, Erwin S. Lühge, hat dem Film den internationalen Titel „Ein Dollar“ gegeben, der auch für die ungarischen Verhältnisse angepaßt war. Wer kann sich noch an die Zwanziger zurückdenken? Den Dollar kennt jeder. Es werden die Erlebnisfälle und Abenteuer eines Mädchens geschildert, das von der Mutter, der eben ein Dollar zur Heberfahrt nach Amerika fehlte, für diesen Betrag bei einem Bucherer verpfändet worden ist. „Eine Abzugeschichte einfacher Menschen“ ist der Untertitel des Films, womit seine ganze Charakteristik gegeben ist. Der unsterbliche Jókai mußte die einfachsten Abzugeschichten zu bezaubernden Erzählungen zu verhandeln; sein gottbegnadetes Genie hat auch das Gewöhnliche emporgehoben. Mögen auch die Gestalten idealisiert werden, das Thema und die Umgebung sind das wirkliche Leben. Es war ein glücklicher Griff, daß die Corvin-Mag-Filmfabrik sich mit dem Namen Jókais verband, der auch im Auslande vollklingend ist.

Neben der Wahl des Sujets sind auch familiäre Darsteller vortrefflich. Die Mitwirkenden sind durchwegs Ungarn. Zahlreiche ungarische Schauspieler erzielen oft unter fremden Namen im Auslande große Erfolge. Man kann vollständig objektiv feststellen, daß die ungarischen Filmschauspieler nicht nur an der Seite ausländischer Stars, sondern auch als selbständige Ensemble gut sind. Sie können auch allein brillante Filmproduktionen bieten wie in der Robilität „Ein Dollar“. Zwölf ungarische Schauspieler haben darin mitgewirkt. Auf sie kann die ungarische Schauspielkunst stolz sein. Es sind lauter glänzende Talente, von Jula Lóth, die bereits als Star gilt, bis zum achtjährigen Gida Lázár. Die weibliche Hauptrolle, einen kleinen Witzfang, gibt Jula Lóth. Ihr Name ist bereits im Auslande bekannt, wo sie als die ungarische Mary Pickford bezeichnet wird. Und das will viel sagen, denn die Mary Pickford-Filme gehören zu den begehrtesten. Sie hält den Zuschauer vollständig in ihrem Banne, richtiger gesagt, ihr Regisseur Uwe Jens Krafft, dieser dänische Wundermann. Sie erregt Beifallsausbrüche und zwingt zum Weinen. Von einer Minute zur anderen verandert sie sich. Man sieht sie als ungezogenes Kind, Milch stiefeln, sich mit Straßenkindern im Staub herumwälzen, dann zur Jungfrau emporgewachsen, schamhaft vor ihrem Geliebten erbliden. Dieser ist ein verlorener Matrose — Gabriel Rajnah —, der aus einem vornehmen Hause stammt und bei dem Bucherer anklopft, wo das Mädchen für einen Dollar als Pfand hinterlassen worden ist. Rajnah ist glänzend, seine Gestaltung lebensfroh und packend.

Eine große Ueberraschung bietet Ludwig Réthy in der Rolle des Bucherers. Mit beispielloser Bravour und vorzüglichen Fähigkeiten für den Film hat er sich mit einem Schlag an die Seite Emil Jannings', Rudolf Valentinos und wie diese internationalen Größen alle heissen, gestellt. Nicht mit Tricks wird da gearbeitet, sondern mit Geschicklichkeit. Mona Matinasjobbly sehen wir in der traurigen Rolle der Mutter des verlorenen Matrosen. Jolán Székely ist ein harter, nicht verzeihen wollender Dämon. Es treten ferner Franz Vendrey als alter Diener des Hauses und Paul Lukács als irrischer Matrose hervor. In kleineren Rollen machen sich Therese Kürthy, der kleine Ferik Székely und der winzige Gida Lázár, ein geschicklicher Rivale des amerikanischen Wunderkinds Jackie Coogan, bemerkbar.

Die Handlung ist in ihrem weiteren Verlaufe voll Spannung. Das verpfändete Mädchen wird noch von zwei anderen Männern umworben. Von einem zweiten Matrosen und von dem Bucherer selbst, der sie mit der brutalen Liebe des Alters an sich reißen will. Es entsteht ein Kampf um sie. Ein Matrose und der Bucherer schmieden Pläne, um den Rivalen, den leichtfertigen, verlotterten Matrosen, der aus dem Elternhause geflüchtet ist, aus dem Leben zu schaffen. Des Mädchens Liebe stellt sich aber auf seine Seite und sie erweckt ihn im kritischen Momente vor der Ermordung. Der Bucherer hält aber krampfhaft an seinem Pfande fest und erklärt, es nur der Mutter, von der er es übernommen hatte, auszulösen. Eine überraschende Wendung tritt da ein. Die langbernhite Mutter kehrt wieder in ihre Heimat zurück, erlegt den einen Dollar, mit dem sie nicht nur ihre Tochter auslöst, sondern auch ihr Glück sichert. Der letzte Abschnitt bildet die Heirat des Mädchens mit dem Matrosen, für den sie gelitten hat.

Die Ausstattung dieses Filmmeisterswerks ist verbühnend. Auch auf die unbedeutendste Szene wurde die größte Sorgfalt verschwendet. Die Hafenstadt, in der diese Handlung spielt, die Gegenden am Meeresufer und das Auswandererschiff; all dies ist in den Werkstätten der Corvin-Mag-Filmfabrik entstanden. Der Bau des Dampfers, der „Hiberna“ heißt, bildet ein Wunder der kinematographischen Ingenieurkunst. Es wird die volle Illusion der Wirklichkeit hervorgeru-

fen. Man muß hierbei bedenken, daß das Meer nicht etwa durch die Donau nachgemacht wird, sondern durch die Wasserwerke der Hauptstadt Budapest, die den künstlichen Ocean entstehen lassen. Das blaue Leben auf den Dampfschiffen wird mit ungemein niedriger Kosten. Auch die prachtvollen hochherrschaflichen Appartements, wie das elende Gemach des Bucherers stammen aus dem Atelier der Corvin-Mag-Filmfabrik Ludwig Reider hat sich als vortrefflicher Szenarist bewährt. Die Kostüme sind laut den Entwürfen des Meisters Géza Faragó hergestellt worden.

Besonders muß noch die Photographie hervorgehoben werden, die bei den bisherigen ungarischen Filmen zu wünschen übrig ließ. Es wurden aufgetragene, scharf unrichtige Aufnahmen erzielt. Die Operatoren, der Däne Alfred Hansen und sein ungarischer Schüler Siekan Eiben, haben die Wirkung der Ingenieurkunst durch eine entsprechende Einstellung meisterhaft erhöht. Sie gingen mit solcher Gewissenhaftigkeit vor, daß sie von einem Vorläufer größerer den zwei Matrosen achtundzwanzig Meter arbeiteten und fünfzig Meter verwendeten. Ein Meter Rohfilm kostet 3000—4000 Kronen, so daß das Dixer nicht gering war. Ueberall ist eine beispiellose Präzision zu beobachten. Die volle Ausnutzung aller Effektivmöglichkeiten, die Berechnung der Wirkung vom Standpunkte des Zuschauers, um den Erfolg der Corvin-Mag-Filmfabrik zu krönen.

Der Film „Ein Dollar“ hat eben aus dem Grunde, weil er nichts Unmögliches erreichen will, sondern im Rahmen des Gegebenen nur das Bestmögliche zu erzielen bestrebt ist, das Ausland nicht nachdrücklich mehr ein Produkt nationaler Kunst vom Buch bis zur Darstellung mit eigenem hochkünstlerischen Kolorit bietet, alle Werte in sich, die dazu prädestinieren, auf dem internationalen Markt durchzudringen. Im Auslande herrscht gerade jetzt eine starke Stimmung gegen die bloßen Ausstattungsfilme mit Reizendheiten, Massenszenen und Akrobatenkunststücken. „Ein Dollar“ hält sich von diesem Genre vollständig fern. Es werden keine Mittelstücken bemüht, um die Sensationslust aufzufodern und das Publikum zu blenden. Eine lebenswahre Handlung, voll Gemüt und Herz, künstlerisch behandelt und dargestellt, rührend und zum Herzen gehend, mit etwas gelinder Naivität, die guten Eigenschaften, die wir an den amerikanischen Filmen bewundern und ihren Massenspektakeln sichern, sie sind in dem Stücke „Ein Dollar“ auf eigene Art vorhanden, so daß die Annahme berechtigt ist, daß dieser eine Dollar sich nicht nur in viele tausende Dollars verwandeln, sondern auch Ungarn und seiner neuverwandten Filmindustrie Nutzen bringen wird.

Der Alain-Futtsch vor Gericht.

Das Urteil wird am 24. d. publiziert.

Am heutigen, letzten Verhandlungstag des Hauptfalles hielt — nachdem die Angeklagten Robula und Szemere auf das Schlusswort verzichtet hatten — der Angeklagte Dr. Franz Alain seine Verteidigungsrede, worauf der Gerichtshof die Urteilsverkündung für Donnerstag, den 24. d., 10 Uhr vormittag anberaumte.

Angeklagter Dr. Franz Alain befahte sich zunächst mit der Person des Oberstadthauptmannsstellvertreters Detényi, dessen Vorgehen er als unqualifizierbar hinzustellen suchte. Er versuchte hierauf die Aussagen Döhmels zu entkräften. Der Vertrag mag nur in den Augen eines Döhmels als Beweis gelten, in seinen Augen galt er als ein fettes Papier, dem er keine Beachtung schenkte. Und wenn die Staatsanwaltschaft ihm zum Vorwurf macht, daß sie dem Hofrat Döhmel auf den Leim gegangen sind, so fragt er, warum schenkte die Minister des Landes, Daruány, Kánya, warum schenkte ihm ein so genialer Mensch wie Bajzonti Glauben, der sich mit ihm in Unterhandlungen einließ.

Die Anklage kam unter dem Druck der Massenagitation zustande. Je weiter sich die Erhebungen in die Länge zogen, desto mehr flarte die Stimmung ab. Zum Schlusse hieß es nur, es sei wohl nicht so gefährlich, aber etwas muß an der Sache doch gewesen sein. Wenn die Verhandlung noch später stattgefunden hätte, wäre wahrscheinlich nichts von der Klage übrig geblieben. Laut der Aussage Senbolds war der angeklagte König aller Aristokraten, Seijas, nicht eingeweiht. Wenn wir also nicht einmal mit Seijas in Verbindung standen, wo wären denn die Organisationen, die uns zur Verfügung standen? Etwa die 140 Waffen, die dem Verbände Szemeres übrig geblieben waren von der Zahl, die ich hier nicht nennen will? Der Szemere-Klub sollte die Quelle gewesen sein. Dieser Klub ist wohl eine antisemitische Vereinigung, doch zählt er aktive Mitglieder zu seinen Mitgliedern. Und wenn dieser Klub unter Bajtis gewesen sein sollte, wie kommt es, daß ich mit Szemere nicht einmal bekannt war? Wenn Döhmel nicht aufgetreten wäre, hätte ich die Bekanntheit dieses Arztes nicht gemacht. Wo wir auch immer die Anklage angreifen, zerfällt sie.

Die Februarreise des Angeklagten galt anfangs als vorbereitende Handlung. Gestern gab auch der öffentliche Ankläger zu, daß diese Reise mit der Anklage nicht im Zusammenhang stehe. Wenn seine Reise nicht verhindert worden wäre, hätte er sich wahrscheinlich in München demen-

A Kamarában ma premier: Dagesztáni Kopinics • A JÓSNÓ Előadások 4, 6, 8, 10 órakor A 4 órai előadás fél helyárrakkal

Man hätte ihn dort ausgelacht, man hätte ihn aufgeklärt, doch er einer Massia zum Opfer gefallen ist. Zum Schlusse will er sich noch gegen die Bemerkung des öffentlichen Anklägers verwehren, daß die Angeklagten ihre Handlung nicht aus patriotischen Gründen, nicht aus Liebe zum Vaterland begangen hätten. Er bittet um Freispruch.

Der Gerichtshof wird das Urteil Donnerstag, am 24. d., 10 Uhr vormittag verkünden.

Der Ehrenbeleidigungsprozess Frónans

— Achte Verhandlungstag. — Urteilsverkündung: Samstag um 10 Uhr vormittag.

Zu Beginn des heutigen achten Verhandlungstages hielt Militäranwalt Oberleutnant-Auditor Dr. Zubák die Anklagerede gegen die acht angeklagten Offiziere.

Die beleidigenden Äußerungen, sagte der öffentliche Ankläger, verstößen gegen § 516 des M.-St.-G.-B. und sind zweifelsohne als strafbare Handlung zu betrachten.

Verteidiger Dr. Székely be sprach vorerst die zwischen den Offizieren des Bataillons ausgetauschten Meinungsverschiedenheiten und Frisigkeiten und wies dann darauf hin, daß den angeblichen Beleidigungen, wie überhaupt dem ganzen Prozess nur böswillige Klatschmühle und Inimicitien zugrunde liegen.

Während Verteidiger Dr. Kelenyi nur mit wenigen Worten die Ausführungen seines Vorredners ergänzte, begründete der dritte Verteidiger Dr. Fáber in einer ausführlichen Rede die Straflosigkeit der Angeklagten.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Mit einem aus Werken von Bach, Beethoven, Dufay, Ravel, Dohnányi und List geschmackvoll zusammengestellten, anregenden Programm erfreute gestern im großen Saal der Musikakademie Frau Lilly Keleti ihren in ständlicher Zahl erschienenen Anhängerkreis.

Aus Wien wird berichtet: Der einstmalige so gefeierte Opernsänger Fritz Schröder ist im Alter von 69 Jahren gestorben. Von Johann Strauß entdeckt und aus Deutschland nach Wien gebracht, entzündete er zunächst die Wiener als Opernentenor und wurde später an die Wiener Hofoper engagiert, der er auch bis an sein Ende als Pensionist angehörte.

Im Festungstheater gelang heute abend die erfolgreiche Operette „A két postakocsi“ zur 25. Aufführung. Im Jubiläumabend treten ebenfalls die glänzenden Kräfte der Premiere auf, u. a. Kózi Bordás, Manci Papp, Mariska H. Balla, Arrigo, Latabár jun. und Júl. P. Kárten für den Jubiläumabend und die übrigen Vorstellungen der Woche sind in der Theaterkasse und in den Kartenbüreau zu haben.

Grand Guignol-Nachmittag am 20. d., Sonntag, in Kózi Jorgács' Kammertheater. (VI., Révaygasse 18.)

Das Kammertheater Kózi Jorgács' wiederholt am 20. d., Sonntag, seinen erfolgreichen Grand Guignol-Nachmittag. Karten an der Kasse der Kis komédia, bei Bárd und in der Réppara-Luchhandlung.

Über die Kunst der Frauenmode hält der Schriftsteller Béla Gonda jun. Samstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag. Der Vortrag wird mit Originalaufnahmen illustriert werden.

Univeritätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält Sonntag, den 20. d., vormittag um 11 Uhr in der Urania einen Vortrag über Kasenschug.

Der hervorragende Orientalist Prof. Volk Strauß wird Montag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania über das Gesellschaftsleben in der Türkei und über die türkischen Frauen einen Vortrag halten.

Piroska Jilzer gibt heute ihren Klavierabend. Programm: Bach—d'Albert: Passacaglia und Fuge; Beethoven: Appassionata; Brahms: Edwards-Vallade, Capriccio; Schumann—Liszt: Widmung; Schumann—Tauszig: Der Contabandist; Schubert—Liszt: Aufenthalt, Erlkönig; Liszt: Ballade. (Musikakademie, halb 9 Uhr.) Harmonia.

Magda Körstners Tanzmusikabend am 20. Januar in der Reboute um halb 8 Uhr. (Közvadászi.)

Alfred Münzgers Klavierabend am 19. Januar. Der Künstler hat sich in Wien neuer mit Riesenerfolg vorgestellt. Die Presse hat sein Auftreten als eines der größten Ereignisse der heurigen Saison registriert. (Közvadászi.)

Das VII. Abonnementskonzert der Philharmoniker findet am 28. d. öffentliche Hauptprobe am 27. d.) unter Leitung Bernhard Seitzels statt. Mitwirkende: Anna Medek, Marie P. Ballides, Koloman Katakay, Béla Beniczell von der kön. Oper, und der Palestrinador. Zur Aufführung gelangt Verbis Requiem.

Eugen d'Albert mit den Symphonikern heute, Freitag, abend halb 8 Uhr in der Reboute. Dirigent: Abrányi. Programm: Mendelssohn: Sommerabendstraum; Gajart: Farsang; Liszt: Es dur-Klavierkonzert; Tschaikowsky: Symphonie pathétique. Karten in der Buchhandlung Wajnergasse 1.

Gieffied Wagner hat sich, wie aus Berlin telegraphiert wird, zu einer Dirigententournee nach den Vereinigten Staaten begeben.

Kinonachrichten.

Die Freitag-Premiere der Urania.

— Neuer Jókai-Film. —

„Egy dollár“ (Ein Dollar).

Nach der Novelle „Az egyhuszasos leány“ von Moriz Jókai; für den Film inszeniert von Uwe Jenz Krafft. Hauptdarsteller: Jla Lott, Gabriel Rajnai, Ludwig Réthely, Paul Lukács, Joltán Szerény, Jóna Mattyasovszky und Feró Szécsi.

— Weltfilm der Corvin-Filmfabrik. —

Die wunderbare Phantasie des großen Erzählers Moriz Jókai kann nur noch von einem erreicht werden: vom Film. Und nur die wunderbaren Mittel des Films vermögen die Phantasie Jókais in Wirklichkeit über die ganze Welt zu verbreiten.

Der neueste Jókai-Film behandelt die liebliche Novelle des großen Erzählers „Az egyhuszasos leány“ und gerichtet der Corvin-Filmfabrik, die ihn hergestellt hat, zur vollen Anerkennung und bildet ein grandioses, schönes und interessantes Resultat der Inszenierung und des künstlerischen Spieles.

Aus der Liste der hervorragenden Künstlergarde, welche den Film spielt, ragen die Namen voller Werte der ungarischen Schauspielkunst: Jla Lott, Gabriel Rajnai, Ludwig Réthely, Jóna Mattyasovszky und Joltán Szerény hervor, während die Inszenierung in den Händen des bedeutenden deutschen Regisseurs Uwe Jenz Krafft ruht.

Die Urania bringt außer dem Jókai-Film auch die neueste Pathé-Revue mit verlangsamten Projektionen zur Aufführung.

Für die Jókai-Premiere der Urania, welche ausnahmsweise Freitag stattfindet, befindet sich ein ungewöhnlich großes Interesse. Die Urania fest die für die Aufführungen des Steinach-Filmes ausnahmsweise erhöhte gewöhnlichen Platzpreise von Freitag an wieder herab. Die Vorstellungen der Urania beginnen um 5, 7, 9 und 10 Uhr 10 Minuten.

„Dagesztáni Kopinics.“ — „A jósnó.“

— Heutige Aufführung des Kammerkinos. —

Der Filmserfolg der vergangenen Woche des Kammerkinos, welcher sich in den ausverkauften Häusern für „A kasztíliai véreb“ offenbarte, findet diese Woche seine Fortsetzung. Den Glanzpunkt des Repertoires bildet das Auftreten Karl Duhárs, des allgemein beliebten Puffi, im hundertjährigen Abenteuerfilm „Dagesztáni Kopinics“, welcher die Zuschauer in einer beispiellos heiteren Einstellung aus dem Ballsaal der Pariser Oper über die zauberhaften Gegenden Italiens hinweg nach dem malerischen Albanien verführt, um die für die Gerechtigkeit kämpfende

junge Balkanprinzessin schließlich doch in den Hagen des wohlverdienten Glückes einlaufen zu lassen und den geliebten Abenteuer zu enthüllen.

Karl Duhár gestaltet den Dagestaner Kopinics mit solch unmittelbarem Humor und bietet in dem auch sonst an Einfällen überreichen Filmspiel so viele Heiterkeit, daß er die Zuschauer ununterbrochen in Spannung und mit den stets neuen Wendungen der Verfolgung in fieberhafter Aufregung hält.

Die zweite Nummer des Repertoires ist ein prächtiger amerikanischer Film: „A jósnó“, dessen Titelrolle der bekannte amerikanische Filmstar Katholin Williams freiert. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Seite beginnt auch die neue Einführung des Kammerkinos, an Wochentagen die erste Vorstellung zu halben Preisen zu veranstalten, wodurch die Leitung es ermöglicht, daß auch die minderbemittelten Mitglieder des Mittelstandes, der öffentlichen Angestellten und der Arbeiterschaft sich schon in dieser ersten Woche an den großen Filmklagern ergötzen können.

Premiere des Mozzókép-Otthon.

Moriz Jókais Erzählung „Egy huszasos leány“ für den Film unter dem Titel „Egy dollár“ bearbeitet. Inszeniert von Uwe Jenz Krafft. Hauptdarsteller: Jla Lott, Jóna Mattyasovszky, Gabriel Rajnai, Paul Lukács, Ludwig Réthely, Franz Vendren, Joltán Szerény, Edmund Bárdy, Therese Kürthy, Vilma H. Lányi, Feró Szécsi, Gida Vázár. Vorangehend: „M. U. S. A.“, amerikanisches Burleskspiel. Angol Giradó. Vorstellungen: 4, 6, 8, 10.

Unsere Leser sind schon seit einer Reihe von Jahren gewohnt, daß wir an dieser Stelle die Premieren des Mozzókép-Otthon würdigen. Diesmal entfällt hierfür die Notwendigkeit, weil wir uns an anderer Stelle viel ausführlicher mit dem Programm des Mozzókép-Otthon befassen.

Auf dem Repertoire der diesmaligen Premiere des Mozzókép-Otthon steht das Werk „Egy dollár“ der Corvin-Filmfabrik, über das wir an dieser Stelle nur so viel verraten wollen, daß die gesamte Branche, die Künstler- und Schriftstellerwelt es zummindest als gleichrangig mit den vorzüglichsten Produkten der berühmtesten Filmfabriken der Welt anerkennt. Weder Amerika noch Schweden, Deutschland oder Frankreich haben je etwas Besonderes produziert.

Wir können es mit Stolz, daß das Genie unseres so schwer heimgegriffenen traurigen Vaterlandes nicht gebrochen ist und daß der Film in der ganzen Welt die Kulturüberlegenheit unserer Nation verkünden wird. „Egy dollár“ (Ein Dollar) wird nicht nur hierzulande, sondern in der ganzen Welt einen grandiosen Erfolg erzielen. Das ergänzende Programm bietet eine großartige amerikanische Burleske und die neue Nummer des Angol Giradó.

„Az elvarázolt lélek.“

(Die verwunschene Seele.)

— Die Geschichte einer sündigen Nacht. —

— Heutige Premiere des Royal-Apollo. —

Die Filmkunst hat schon geradezu eine solche hohe Stufe der Entwicklung erreicht, daß wir schon glauben müßten: es gebe nicht höher. Doch die Kunst bietet immer neuere Möglichkeiten. Einen effektanten Beweis hierfür bildet die bei der heutigen Premiere des Royal-Apollo zur Aufführung gelangende sensationelle Novität „Az elvarázolt lélek“. Dieser großstilige Filmroman bildet das erschütternde Drama des von den sündigen Freuden der Weltstadtmacht trunkenen Großstadters, und es kam als besonderes Interesse der Handlung bezeichnet werden, daß sie sich von Mitternacht bis zum Morgen abspielt. In einer einzigen Nacht alle Variationen der Stunden! Der Held dieses betäubenden Wirbels ist ein Mann, der sich sein ganzes Leben lang um 10 Uhr abend niederknien pflegte und noch niemals die Freuden der Nacht verkostet hatte. Eines Tages werden seine Gedanken von der Sehnsucht beissen: nur einmal, ein einzigesmal die Wonne zu verkosten! Und der Wirbel der in tausend Farben der Lüge glühenden Weltstadtmacht bebt die schwankende Seele. Der Mann wird zum Spielzeug des Augenblids, gelangt in die Reihe leichtglühender Frauenzimmer, ausgehaltener Männer, von Kartenspielern und Abenteurern, deren leichte Beute der im Labyrinth der Sünde irgegangene Mann wird. Das ist die Lage des Films, um die sich die aufregende, spannende Handlung dreht. Die Regie, das Thema, die Ausstattung, das Spiel: sie alle sind bravouröse Verkündungen eines ganz neuen Stils. Die diesen Film einmal gesehen, werden ihn nie wieder vergessen, so tiefe Impressionen löst er aus, ein solch unvergeßliches Erlebnis bedeutet er.

Das Royal-Apollo führt die Spezialattraktion mit ausschließlichem Rechte von heute an bei normalen Platzpreisen um 5, 7 und 9 Uhr auf. Die Kasse verkauft die Karten mit Rücksicht auf den voranstehenden großen Erfolg im Vorverkauf.

Die Direktion des Mozzókép-Otthon ersucht ihr Stammpublikum, die bestellten Karten eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellungen übernehmen zu wollen.

Az OMNIA mai premiérjének műsora
Egy dollár
Jókai Mór „Az egyhuszasos lány“ című novellája filmen
Készítette Uwe Jenz Krafft rendezésében
Lóth Ilona, Mattyasovszky Jóna, Rajnai Gábor, Lukács Pál, Vendrey Ferenc, Réthely Lajos, Szerény Joltán, Szécsi Feró főszereplésével a CORVIN-FILMGYÁR, Budapest.

Két szenczáció!
Harc a mélység felett || A tizenhármak szövetsége
Szenczációs amerikai dráma Főszerepben: Lydia Borelli
e héten a TIVOLIBAN

6, 8, 10 órákor
adás fél hely-
akkal

Offener Sprechsaal. *)

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, IV. kerület, Múzeum-utca 17. szám.

Ujpesti elökötő gyárvállalat perferkt magyar-német

gyors- és gépirónót keres
lehetőleg azonnali belépésre

Levelét M. O. 110^a jelű levelező kártyára a kiadóhivatalba.

NEMZETI SZALON

II. művészeti aukciója

a Nemzeti Szalonban (V. Erzsébet-ter.)
Kiallítás: január 18., 19., 20. és délelőtt 9-451 este 7-10.
Aukció: január 21., 22., 23., 24., 25., 26-án déltőlán fél 4-től.

Ankóra kerülnek (Karl és más magánbirtokból származó festmények és plasztika, (Benczur, Berchem, Bloemart, Camillo, P. de Bion, Casperus, Clodion, Gaud, Isabey, H. Jordans, Lotz, Makart, Manet, Meisen, Rombouts, Schivel-Herze, stb.) arany- és ezüsttárgyak, ritka porcellánok, lyvegek, valódi antik bútorok, perzsaszőnyegek stb.

Zehn ungemein spannende

ROMANE

aus alten Beständen
Insgesamt 25 Bände
für den Preis von 30.000 Kronen zu haben.

Die Titel der einzelnen Romane sind:

- Ankerstandes (aus dem Englischen) 8 Bände 699 Seiten.
- Drable Schicksale (aus dem Englischen) 3 Bände 650 Seiten.
- Der Erbe des Hauses (aus dem Englischen) 3 Bände 800 Seiten.
- Kette ewiges Leben (aus dem Englischen) 3 Bände 730 Seiten.
- Der Kampf ums Leben (aus dem Englischen) 3 Bände 810 Seiten.
- Jugendstunde (aus dem Englischen) 3 Bände 540 Seiten.
- Eines Mädchens Finch (aus dem Englischen) 1 Band 295 Seiten.
- Eine Blutschuld (aus dem Französischen) 2 Bände 290 Seiten.
- Der Totengraber (Lokalroman aus dem alten Pest) 3 Bände 570 Seiten.
- Das Tranzerspiel vom Teneisgraben (Lokalroman aus dem alten Pest) 1 Band 220 Seiten.

Die Bücher befinden sich im besten Zustand, sind noch ungeschneitten und entbehren jedermann für lange Zeit der Lektüresorgen. Für Freunde fesselnder Erzählungskunst bildet diese kleine Bibliothek einen wahren Schatz. Einzeln ist jeder Roman per Band für 1500 Kronen erhältlich in der Administration des „Neues Pester Journal“, V. Vilmos császár ut 34.

Provinzversand erfolgt per Nachnahme.

Könyvelő, gépirónó
azonkívül gyorsírást tudó magyar-német
azonnali belépésre felvétetnek

Ajánlatok írásbeli igények megjelölésével „Szén 1924“ cím alatt a kiadóhivatalba keretnek.

Bécsi kötszövőgyár itteni fióküzem létesítéséhez
társat keres

2-300 m. világos helyiséggel rendelkezők előnyben. Személyes tárgyalások Budapesten a hét folyamán. Szíves válaszokat „W. D. 4234“ jelű levelező kártyára a kiadóhivatalba Budapest, Podmaniczky-utca 49.

Intelligenter Handwerker
sucht Vormittagsbeschäftigung
als Inkassant oder für leichtere Bureauarbeiten für mässiges Honorar. Zuschriften erbeten unter „Ungarisch, deutsch“ an die Exp.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Az egész országban köztudomású, hogy szép estől ruhacselymek — csakis SZÖLLÖSI és KALMAN selyem- és szövésruházában kaphatók Budapest, IV. Hajó-utca 16. Sütő-utca sark.

Reisender
aus der Baumaterialbranche (Zement, Ziegel etc.) bei Holzhändlern und Zementfabrikanten in Ungarn gut eingeführt, möchte seinen Posten verändern. Gefl. Anträge unter „Erote Kraft“ 40^a an die Expedition dieses Blattes

3 szoba mellékhelyiséggel
(telefon 104-42)
több évre kiadó
I. Városmajor-utca 16

Volkswirtschaft,
Von der Börse.
Der heutige Kaffeetag. — Feste Tendenz im Privatverkehr.

Der heutige Kaffeetag ist vollständig ruhig verlaufen. Man hatte ursprünglich Befürchtungen gehabt, daß sich zufolge des polizeilichen Verhörs einiger Bankfirmen in Angelegenheit der missbräuchlichen Devisenspekulation Störungen ergeben könnten, doch konnten diese vermieden werden, da die Eigentümer der betreffenden Firmen wieder auf freien Fuß gestellt wurden und so ihren Verpflichtungen nachkommen konnten. Es kamen im ganzen etwa 120.000 Schlitze mit einem Reinertrag von zirka 140 Milliarden Kronen zur Abmahlung, so daß der Giro keine Arbeit leicht erleiden konnte. Der Geldmarkt gestaltete sich weiterhin sehr leicht, Geld war in großen Beträgen mit 1 Prozent und darunter angeboten, aber nur ganz wenig in Anspruch genommen, da der Bedarf zum überwiegenden größten Teil schon gedeckt erschien.

Im heutigen Privatverkehr von Bank zu Bank entwickelte sich, da die Bureaus mit dem Kaffeetag beschäftigt waren, erst Mittag ein regeres Geschäft. Die Tendenz war eine ausgesprochen feste, und das Interesse, welches sich anfänglich bloß den Kreditaktien, Salgó, Kommerzialbank und Südbahn zuwendete, erstreckte sich später auf eine ganze Reihe von Effekten. Es können die folgenden Kurse verzeichnet werden: Ungarische Kredit 615-625, Devisenkredit 160-163, Kommerzialbank 1.350-1.400, Eszékbank 115-120, Budaörs-ungarische Bank 96, Bayerische Sparbank 4.325, Ungarische Nationalbank 30, Allgemeine Sparbank 190, Realitätenbank 350, Allgemeine Bank 17.5, Vereinigte Bauwerk, Sparbank 225, Reichsbank 26, Budapest-Mühle 106, Salgó 630-640, Allgemeine Rohlen 2.575-2.625, Székelyvár 430, Rima 135, Ganz-Danubius 4.400-4.500, Staatsbahn 410, Dia 620, Kreditbank 40, Abendrath 225, Pallas 46, Georgia 590-600, Ungarischer Zunder 3.125-3.175, Mezőhegyesi Zunder 375-400, Urproduktionen 240, Glühlampen 760-770, Gummi 235-240, Lebanon 210, Südbahn 106, Kaiser 2.150, Nova 135, Billänder 62, Schiff 105, Jute 11¹/₂-12, Svodinn 180-190, Rattun 88-95, Szifra 75.

Der Abbau des Kronenkurses.
Zürich unverändert 0.0205. — Besserung des Francenkurses.

Während der Kurs der ungarischen Krone auf dem internationalen Markt sich bis auf weiteres stabilisiert hat und heute von nahezu überall unverändert — aus Zürich und Genf mit 0.0205 — gemeldet wird, setzt die ungarische Devisenzentrale den Prozeß der Devisenbewegung langsam fort und nahm heute die folgenden Kursveränderungen vor: österreichische Krone 0.4235 (gestern 0.4190), Solot 877 (868), Dinar 346 (340), Lira 1435 (1360), Schweizer Franc 5215 (5150), Pfund 128,600 (127,300), Dollar 30,250 (29,900), Napoleon 104,300 (103,000). Die Differenz zwischen den heute festgestellten und den tatsächlichen Kursen ist nur mehr eine verhältnismäßig geringe und dürfte in einigen Tagen überbrückt sein.

Die Besserung des französischen Franc machte heute einen weiteren kleinen Fortschritt. Zürich meldet den Kurs mit 27.30 (gestern 27.10) und auch von den übrigen Märkten laugen etwas erhöhte Kurse ein. Unterdes werden in Paris die Anstrengungen zur Vermeidung eines neuerlichen Kursrückganges des Franc fortgesetzt. Die französische interministerielle Konferenz hat Erparungen von mehr als 600 Millionen Francs ins Auge gefaßt. Ministerpräsident Poincaré hat im Beisein des Finanzministers De Lasteyrie mit den Direktoren der großen Kreditinstitute die Mittel zur Unterdrückung der Steuerhinterziehung besprochen. Poincaré legte die Maßnahmen dar, um das Budget mit den

Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. In finanziellen Kreisen, die einen günstigen Eindruck gewonnen haben, ist man geneigt, der Regierung jede Unterstützung zu gewähren. Ob aber alle diese Maßregeln, zu welchen noch bedeutende Steuererhöhungen kommen werden, zum erhofften Erfolg begleitet sein werden, bleibt freilich abzuwarten.

Auf dem Berliner Markt ist die Lage eine unverändert ruhige und haben sich hier sowohl wie auf den übrigen Märkten hinsichtlich der Reichsmark keine bemerkenswerteren Veränderungen ergeben. Dasselbe ist bezüglich der übrigen Wechselkurse, von welchen sich bloß das englische Pfund in Zürich wieder von 2464¹/₂ auf 2458 abgeschwächt.

Vom Getreidemarkt.

Sehr feste Tendenz. — Neuerliche Erhöhung der Mehlpreise.

Die Mühlen erhöhen ihre Einbrennstärke von Tag zu Tag, je höher diese aber sind, desto höher schweben auch die Produzenten ihre Forderungen, so daß es nicht zu Abschließen kommen kann. Heute legten die Mühlen für Weizen bereits 1350 K. frachtfrei hier an, konnten aber keine Ware an den Markt bringen, da Frachtmühlen zu diesen Preisen ab Station kaufen. Für Roggen legten die Mühlen 1080 K. frachtfrei hier an, doch wurden ab Station 1050-1070 K. bezahlt. Die Mehlenzenergeneration hat die Mehlpreise wieder um 40 K. erhöht und stellte die folgenden Notierungen fest: Ruller 2480, Zweier 2230, Sechser 1870, Siebener 1320, Fünftwacker 800, Kleie 600, Roggenmuller 2020, Roggenmüller 1840 K. von Silograum ab Mühle, mit Saal, prompte Liebernahme. Auch der Zwischhandel nahm heute eine bedeutende Preiserhöhung vor und notiert Rullermehl mit 2250 K.

Transdanubischer Neumais wurde zu 1125 K. ab Station gehandelt. Futtermais bis 1200 K. ab Station, Braugerste 1250, Hafer, loco, 1125 K. Weißbrot 2600-2700 K. ab Verladestelle, Raps 23, Leinsamen 24-25, Hanfsamen 45-50 K.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, 76 kg., 134.000-136.000, 79 kg. 135.500-137.500, Komnat Fejer, 76 kg., 134.000-135.000, 79 kg. 135.000-137.000, Roggen 108.000-111.000, Futtermais 112.000-120.000, Braugerste 120.000-130.000, Hafer 112.000-115.000, Mais 110.000-112.000, Kleie 66.000-67.000, Hirse 90.000-95.000, Weizen 6000-6300, Zugerne, groß, großbeidig 6100-6300, großbeidigaltig 5800-6200, alle Parität Budapest.

(Der neue Zolltarif.) An dem Entwurf des neuen Zolltarifs werden unter persönlicher Leitung des Handelsministers Ludwig Wallfö gegendärtig die letzten Berechnungen vorgenommen. Der Entwurf dürfte sofort nach Erledigung der Debatte über die Bodenreform auf die Tagesordnung der Verhandlungen der Nationalversammlung gestellt werden. Referent der Vorlage wird der Abgeordnete Stefan G. György sein.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Eine internationale Zählungnahme zwischen deutschen, englischen, holländischen und skandinavischen Bankvereinen hat, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, stattgefunden, um einen gemeinsamen Mittelpunkt für gemeinsame Kreditverordnungen zu schaffen, sowohl zur Hebung der internationalen Geschäftsbeziehungen als auch zur Hebung der kapitalarmen deutschen Wirtschaft. — Die größte hydraulische Kraftspeicherungsanlage der Welt ist gegenwärtig für das Kraftwerk Wägital im Kanton Zürich im Bau. Die Installation besteht aus vier 5000pferdigen Hochdruck-Zentrifugalpumpen und soll dazu dienen, Wasser nach einem zirka 250 Meter höher gelegenen Stausee zu pumpen. Die Pumparbeit soll hauptsächlich in den Sommermonaten geleistet werden, um, unter Ausnützung von billiger Abfallenergie, die Wasserreserven im Stausee für die Wintermonate zu vergrößern. Die Pumpen sind berechnet für eine Gesamtförderung von 300.000 Liter per Minute. — Nach einer Meldung der World aus Washington empfiehlt Miller, der Treuhänder für beschlagnahmtes Eigentum ehemaliger Feinde, dem Präsidenten Coolidge die sofortige Gründung einer Bundesbehörde, die gestützt auf die beschlagnahmten Vermögenswerte, den deutsch-amerikanischen Handel wieder zu beleben hätte. Er erklärt, daß 180 Millionen Dollars verfügbar seien, die aus dem Verkauf fremden beschlagnahmten Eigentums erzielt wurden. — Wie aus Mailand gemeldet wird, hat die Weinfirma Calliano beim Tribunal Cuneo (Piemont) um die Einleitung eines gerichtlichen Ausgleichsverfahrens angeführt. Den Forderungen von rund 30 Millionen Lire sollen Aktien von rund 12 Millionen Lire gegenüberstehen. Die Ursache der Insolvenz soll hauptsächlich in der Entwertung der Weinbörse infolge der vorjährigen abnorm großen Ernte gelegen sein.

(Der Ausschluß des Landesverbandes der ungarischen Kaufleute) hielt heute abends unter dem Vorsitz Geza Druckers eine Sitzung. Direktor Koloman Balkanyi berichtete über den

Hint a boldog bekeldöben Brázay háziszappana ismét kanha'ó! Milyen szép és kellemes! Használja, mosóereje felülmúlhatatlan!

bringen. In finanziellen... die Unterstutzung zu...

Erhöhung der...

Einheitslinie von... die Höhe der...

wurde zu 1125 K... bis 1200 K...

an der Budapest... 134.000—136.000...

dem Entwurf des... der Entwurf dürfte...

Wien, 17. Januar. (Effektenbörse.) Der Verkehr...

Verlag: Neues Wiener Journal... Verantwortlicher...

Verlauf der österreichischen Sanierungsaktion... Erörterte die Notwendigkeit...

(Planung der Budapest Handels- und Gewerbekommission.) Die Budapest Handels- und Gewerbekommission...

Amstliche Kurse der Devisenzentrale. 17. Januar. (Schlusskurse)

Devisenkurs. Tabelle mit Spalten für Wien, Berlin, Prag, Zürich (Anfang, Schluss)

Wien, 17. Januar. (Wendebörse.) Devisen. Ende...

Auswärtige Börsen. Wien, 17. Januar. (Schluss.) Österreichische Kronenrente...

Verlag: Neues Wiener Journal... Verantwortlicher...

Allerlei.

(Der Prinz von Wales in Paris.) Aus Paris meldet man dem Berl. Tgbl.: Der Prinz von Wales hat sich einige Tage in Paris aufgehalten...

(Eintritt des Theaters in West.) Aus West wird berichtet: Am 9. d. hätte das hiesige Theater das jährliche Jubiläum seines Bestandes feiern sollen...

Das Gelöbnis der Braut.

— Roman von Lola Stein. — Sie nahm Lothars dargereichten Arm, ließ sich von ihm hinausführen, an dem verzauberten Amerikaner vorbei...

Bereitungen waren bereits getroffen, die Schauspieler fanden sich schon auf dem Wege zur Bühne...

(Der Aufzug.) Ein bekannter Pädagoge las einst aus dem Aufzuge einer Schülerin, die an der russischen Grenze zu Hause war...

(Entgegenkommend.) Der Zimmerherr hatte seit mehreren Wochen seine Wiese nicht begutachtet...

(Das ängstliche Gespenst.) Man dachte, was für dem das Gespenst, als es sich in dem alten Schloß erblühte?

(Koschik.) Dame: Wie du siehst, trage ich jetzt auch die moderne, die ganzen Oben verdeckende Friseur...

(Zeitgemäßes Interjekt.) Klassikerbibliothek, unerschöpflichen deutschen Dichter in hundert Prachtbänden gegen schlaachtreifes Schwein umzusetzen genügt.

Große Tränen tropften langsam aus ihren Augen, fielen nieder auf Klaus Leubingers letzten Brief...

— Wo wohnt du, Rottraut? — Sie wies auf einen Baum und er holte ihn ihr, hüllte sie sorglich hinein...

— Wo wohnt du, Rottraut? — Im „Jürstehof“, sagte sie. — Er gab dem Hauptmann die Adresse, dass samt er neben ihr in die Postier...

— Geliebte! — Lothar! Ich kann nicht begreifen, was ich erlebe! Wie kommst du gerade in diese Stadt?

— Nicht darum kam ich. Ich kam, weil das Schicksal selbst uns zusammenführte, weil wir zueinander gehören...

— Und du, Geliebte, wie ist es dir ergangen in dieser langen, langen Zeit? Wie kamst du zu jenem Freundem...

— Ich wollte fort von Europa, untertauchen in einer ganz anderen Welt. Ob es sich da um fünf, um zehn oder um zwanzig Jahre handelte...

— O, du! Du Geliebte! Und wenn morgen dieser Mister Knox kommt, darf ich dann mit ihm reden? — Du es, sagte sie lächelnd...

Magyar Kir. Opera.
Aida.
Kezdete 7 órákor.

Nemzeti Színház.
A vén gazember.
Kezdete 7 órákor.

Városi Színház.
Aranyember.
Kezdete 7 órákor.

Renaissance Színház.
Zárva.

Belvárosi Színház.
Kékszakáll s. felesége.
Kezdete fél 8 órákor.

Andrássy-utji Színház.
A Jás gazember. Guszti.
Kezdete fél 9 órákor.

Várszínház.
A két postakocsi.
Kezdete 7 órákor.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 6. Tel. J. 129-54.

Kalifejü vampirok.
Filmdrámá 2 részben 15 felvonásban. Mindkét rész egy előadásban. Előadások 4-6-8-10-12 órákor.

ELIT-MOZGÓ.
Vigaszínház mellett.

Mi történt az éjjel.
Kelsandorogony 6. felv. Harry Piel.
Fatty és a 3 grácia.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

EST-MOZGÓ.

Férj, feleség és betörő.
Előadások folytatásokkal.

FOVÁRSI NAGYMOZGÓ.
VII. Rákóczi-ut 70. Tel. 94-37.

Nők ura.
Egy leány két babája.
Zigotto burleszk.
Előadások 7/8, 9 és 10 órákor.

KAMARA
Morgófényképszínház.
(Rungálya-fürdőépületében.)
Dobány-utca 42. Nyár-utca sarok.

Dagesziáni Kopinics.
A jósné.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.
Első előadás félhelyárral.

MOZGOKEP-OTTHON.
Egy dollár.
Jókat „Az egyhuzasos leány” című novellája.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó.
Ut a milliók felé.
Drámás 6 felvonásban.
A fekete táská.
Előadások 7/8, 9/10, 11/12 és 1/10.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.

Akár az emberek...
és a kísérő műsor.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

OMNIA.
Egy dollár.
Jókat „Az egyhuzasos leány” című novellája.
Maxi, a műkedvelő fotográfus.
Előadások 7/8, 9/10, 11/12.

Kleiner Anzeiger.
Das Wort an Wochentagen 200 R., jeit gedruckt 400
Sonn- und Feiertagen 300 R., jeit gedruckt 600
Die kleinsten Anzeiger an Wochentagen 2000 R., an Sonntagen 3000 R.
Stenotypische Zahlen jeweils bis 5000.

KAUF, VERKAUF MÖBEL, TEPPICHE

Falsche Zähne von 100 0. Platin-Gold-Silber Brillanten zum Höchstpreis kauft Kosuth Lajos-u. 11 Halbstock 5. 15801

Falsche Zähne von 10000 Kronen, Juwelen allertuerst kauft Strasser, Juwelengeschäft Erzsébet-körút 37

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht! Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen! „Hokoko” Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-54. 13814

Nagy bntorvásár! Hálószobát 1.300.000, ebédőt 2.000.000, uriszobát 2.500.000 és konyhát a nagy áremelkedések dacára nálunk jól lehet vásárolni. Andrássy-ut 52. Bejárati az Eötvös-utca felől. Védre csomagolás. 14342

Kaufe benutzte, in tadelen Zustand befindliche Speisezimmer- und Kücheneinrichtung. Anträge mit Preisangabe nur von Privatpersonen unter „Tadellos“ an die Exp. d. Blattes. 14652

Eisenmöbel. Messingbetten, Stahldrahtmatratzen reparieren, neupoliere; neue Lieferen billig. Prohászka-Fabrik, Gyár-utca 10. 13425

Vigaszínház.
Szabóky Zsigmond Befekt.
Kezdete fél 8 órákor.

Fővárosi Operettszínház
Pompador.
Kezdete fél 8 órákor.

Magyar Színház.
Holdvilág.
Kezdete fél 8 órákor.

Király Színház.
Mézeskalács.
Kezdete fél 8 órákor.

Blaha Lujza Színház
A balga szül.
Kezdete 8 órákor.

ORIENT.
VI. Isabella-utca 57.

Három a testőr.
Paródiája 5. felv. Max Lindorff s. fozszerepben.

Ellilán tánc.
Előadások 6, 7, 9 órákor.

PHÖNIX.
Lélekvásár.
Ötvenéves férfi.
Előadások 7/8, 9/10 és 11 órákor.

Royal-Apollo.
AZ elvarázsoló lélek.
Egy bűnös ójszaka története.
Előadások 8 és 10 órákor.

TIVOLI.
Nagymező-utca 2. Telefon 30-49.

Harc a mélység felett.
Szenzációs amerikai dráma.
A tizenhármak szövetsége.
Előadások 5, 7 és 9 órákor

URANIA.
Egy dollár.
Jókat „Az egyhuzasos leány” című novellája.
Előadások 5, 7/8, 9 és 10.10.

Apollo Szinpad.
(Heliikon épületében, Eszk-tér.)
Telefon 38-35.

Minden este 8 órákor
Pfefferné és társa
Forrái Rózsival.

VIII. Albert
Eszke Szakállal.
Vasárnap délután 3/4 órákor előadás.

Casino de Paris.
Révay-utca 18. Telefon 116-84

A szenzációs januári műsor.

Paul Steinitz
nemzetiszeg leghiresebb improvizátora és a hatalmas variató műsor.
Kezdete este 10 órákor.

KIS KOMÉDIA
VI. Révay-u. 13. Telefon 14-22

Rott és Steinhart
felléptével: Az új januári műsor.
Az éjjeli portás
és
Der Spitzer und sein Kind.
Kezdete 8 órákor.

Pesti Kabaré
Igazgató: Ujváry Ferencz.
VII. Erzsébet-körút (Royal épület)

Minden este 7/8 órákor
Rózsahegy Kálmán,
Szöllősy Rózi, Bánhidy
Hona, Dénes György
vendéglátókkal.

A főváros legelőkelőbb karabájá.

OFFENE STELLEN

Lehrling, intelligent, mit guten Schulzeugnissen, aufgenommen. Installationsbureau für Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen. Offerte unter „Lehrling“ an die Exp. 436

Verkäufer mit Kenntnissen der amerikanischen Buchhaltung für Sanitätsgeräte zum sofortigen Antritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Sanitätsgeräte“ an die Exp. 434

Belvárosban előkelő nagyforgalmu ingatlanforgalmi iroda keres tisztviselőket, akuisztőröket. Nyugalmozott állami tisztviselők, nyugdíjas katonatisztek, állásnévelők kereskedők jelentkezzenek. Magas jutalék részesedés. Cím a kiadóban. 4190

Platzvertreter, welche in Küchengeräte-, Spielwaren- und Möbelhandlungen eingeführt sind, für gut absatzbaren Gebrauchsgüter gesucht. Zuschriften unter „Guter Verdienst“ an die Exp. 435

STELLENGESUCHE

Perfekt deutsche Maschinenschreiberin sucht Vormittagsbeschäftigung bei grösseren Unternehmen oder Aktiengesellschaft. Gefl. Zuschriften unter „Erstklassig 637“ an die Exp. d. Bl. 14637

Intelligente Witwe, isr. herzensgut, perfekt in Ungarisch, Deutsch, sucht bessere Position zu älterer Dame oder Herrn, eventuell grösseren Kinde. Hilft auch im Häuslichen. Schriftliche Anträge erbeten unter „Beste Referenzen 657“ an die Exp. d. Blattes. 14657

Mérlegképes könyvelőné, amerikai kettős könyvelésben jártas állást változtat. Orakonyvelést, mérlegkészítést vállal. Szíves megkeresések „Perfekt és megbízható 622” jellegre a lap kiadóhivatalába kéreknek. 14622

Alleinstehende bessere deutsche Frau, 48 Jahre, ehrlich, ordnungsliebend, verlässlich, sucht gute Stelle zu 1-2 Kindern oder kleinem Haushalt, auch auswärtig. Anträge unter „Gute Zeugnisse 642“ an die Exp. 14642

Säu lingschwester, langjährig, sucht Stelle, möchte Wochenbeschäftigung übernehmen, auch Unterricht in Kinderpflege. Unter „Volkommen selbständig 643“ an die Exp. 14643

Perfekte deutsche Stenotypistin, gute Rechnerin, sucht Stelle. Unter „Tüchtige Kraft 627“ an die Exp. 14627

Selbständige deutsch-ungarische Korrespondentin, flotte Stenotypistin mit langjähriger Praxis sucht Stelle bei grosser Aktiengesellschaft als Sekretärin oder Korrespondentin. Gefl. Anträge unter „Verlässlich 576“ an die Exp. dieses Blattes. 14576

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas. Budapest. 2562

Mindennapi ingatlanok adásvételét közvetítő irodánk „Meteor” ingatlanforgalmi vállalat, IX. Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 118-91. 4507

HÄUSER

In Pestszentlőrinc beziehbare Villen. Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 153, Telefon 31. Bei der Haltestelle Tezlagvár. 2390

Bécsben, a Burg közelében, háromemeletes modern 32 lakásos, teljesen jókárban lévő bérház 3 üzlettel, elcsérelendő hasonló budapesti házzal, vagy eladó 400 millió magyar avagy 800 millió osztrák koronáért. Harrach Ottó fővárosi irodája, gróf Károlyi-palota, Egyetem-utca 6. I. em. Telefon 751-30. 4190

Földszintes családiházakat keresek sűrűn komoly végim részére 50 millióig, VIII.-IX. kerületben beköltözhető istálló házakat 100-120 millióig. Gyöngy iroda, Conti-utca hét. 967

Haus mit Geschäft zu verkaufen in Szeged, auf Hauptplatz gelegen, Einstock, vorzügliches Gebäude, altes, grosses Spezereigeschäft mit 4zimmeriger Wohnung, wegen anderem Unternehmen sofort zu übernehmen. Preis 250 Millionen. „Fortuna”, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 800

GESCHÄFTE

Uri, női divatrua üzlet Nyugatián, kirakattal, portálos, lakással, 30 éve vezetem, vezetés hiánya miatt 25 millióért átadó. Radó, Nagy üzlethelyiség, 180 méter 2 nyílással, irattárral, raktárral, pincével, Andrássy-utnál nagykereskedésnek, üzemenk sűrűn átadó. Radó, Élelmiszer üzlet gyárak között, Szobás lakással, napi 150.000 korona használat, betegség miatt 24 millióért átadó. Radó, Mindenféle üzletek, szüterekek minden részben kaphatók. Radó, Irodahelyiség tőzsdénél, két-szobás, azonnal átadó. Radó, Szondy-utca 11. 2889

UNTERRICHT

Deutsche Kinderfräulein, sprachkundige Erzieherinnen nach Tschechoslovakien dringendst gesucht. Szegeho, Aréna-ut 58. 13824

Deutsche Erzieherin mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Izabella-utca 71, I. 11. 14438

Deutsch-französisches Fräulein wird zu einem 12jährigen Mädchen aufgenommen. Volle Verpflegung, Gehalt, gute Behandlung. Weiss Vilmos, Népszínház-u. 42/44, I. em. 13830

Kinderfräulein, deutsch-französisch, tagsüber empfiehlt Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 14649

Deutsches Fräulein oder Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Visegrádi-u. 25, földszint 4. 14653

Deutsche Erzieherin wird für Nachmittagsstunden zu zwei Knaben, 8 und 10 Jahre alt, sofort aufgenommen. Vorzustellen täglich zwischen 2-3 nachm. Hecht, Akadémia-utca 7, Halbstock. 20960

Zongoratanitóné 56 éves (izr.) elmenne Budapest környékére zongorákat adni uralodást, hoz kis butorozott szobáért. Beszélj németül is. Leveleket „Kezddéket alaposan tanít 631” a kiadóba. 14631

Deutsche Lehrerin sucht Stunden, unterrichtet auch in ihrem Zimmer. Unter „Perfekt 630” an die Exp. d. Bl. 14630

Intelligentes deutsches Fräulein, tüchtig in ihrem Fache, sucht sofort Stelle. Kinder von 5 Jahren aufwärts. „Annie”, Jókai-ut 10, IV. 1. 14641

Angol nyelvmester, ki franciábol tanítja az angol nyelvet, felvételik Adorján Testvérek könyvkereskedése, Erzsébet-körút 18. 14638

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas. Budapest. 2562

Mindennapi ingatlanok adásvételét közvetítő irodánk „Meteor” ingatlanforgalmi vállalat, IX. Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 118-91. 4507

HÄUSER

In Pestszentlőrinc beziehbare Villen. Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 153, Telefon 31. Bei der Haltestelle Tezlagvár. 2390

Bécsben, a Burg közelében, háromemeletes modern 32 lakásos, teljesen jókárban lévő bérház 3 üzlettel, elcsérelendő hasonló budapesti házzal, vagy eladó 400 millió magyar avagy 800 millió osztrák koronáért. Harrach Ottó fővárosi irodája, gróf Károlyi-palota, Egyetem-utca 6. I. em. Telefon 751-30. 4190

Földszintes családiházakat keresek sűrűn komoly végim részére 50 millióig, VIII.-IX. kerületben beköltözhető istálló házakat 100-120 millióig. Gyöngy iroda, Conti-utca hét. 967

Haus mit Geschäft zu verkaufen in Szeged, auf Hauptplatz gelegen, Einstock, vorzügliches Gebäude, altes, grosses Spezereigeschäft mit 4zimmeriger Wohnung, wegen anderem Unternehmen sofort zu übernehmen. Preis 250 Millionen. „Fortuna”, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 800

GESCHÄFTE

Uri, női divatrua üzlet Nyugatián, kirakattal, portálos, lakással, 30 éve vezetem, vezetés hiánya miatt 25 millióért átadó. Radó, Nagy üzlethelyiség, 180 méter 2 nyílással, irattárral, raktárral, pincével, Andrássy-utnál nagykereskedésnek, üzemenk sűrűn átadó. Radó, Élelmiszer üzlet gyárak között, Szobás lakással, napi 150.000 korona használat, betegség miatt 24 millióért átadó. Radó, Mindenféle üzletek, szüterekek minden részben kaphatók. Radó, Irodahelyiség tőzsdénél, két-szobás, azonnal átadó. Radó, Szondy-utca 11. 2889

UNTERRICHT

Deutsche Kinderfräulein, sprachkundige Erzieherinnen nach Tschechoslovakien dringendst gesucht. Szegeho, Aréna-ut 58. 13824

Deutsche Erzieherin mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Izabella-utca 71, I. 11. 14438

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas. Budapest. 2562

Mindennapi ingatlanok adásvételét közvetítő irodánk „Meteor” ingatlanforgalmi vállalat, IX. Lónyay-utca 7, II. 38. Telefon József 118-91. 4507

HÄUSER

In Pestszentlőrinc beziehbare Villen. Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 153, Telefon 31. Bei der Haltestelle Tezlagvár. 2390

Bécsben, a Burg közelében, háromemeletes modern 32 lakásos, teljesen jókárban lévő bérház 3 üzlettel, elcsérelendő hasonló budapesti házzal, vagy eladó 400 millió magyar avagy 800 millió osztrák koronáért. Harrach Ottó fővárosi irodája, gróf Károlyi-palota, Egyetem-utca 6. I. em. Telefon 751-30. 4190

Földszintes családiházakat keresek sűrűn komoly végim részére 50 millióig, VIII.-IX. kerületben beköltözhető istálló házakat 100-120 millióig. Gyöngy iroda, Conti-utca hét. 967

Haus mit Geschäft zu verkaufen in Szeged, auf Hauptplatz gelegen, Einstock, vorzügliches Gebäude, altes, grosses Spezereigeschäft mit 4zimmeriger Wohnung, wegen anderem Unternehmen sofort zu übernehmen. Preis 250 Millionen. „Fortuna”, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 800

GESCHÄFTE

Uri, női divatrua üzlet Nyugatián, kirakattal, portálos, lakással, 30 éve vezetem, vezetés hiánya miatt 25 millióért átadó. Radó, Nagy üzlethelyiség, 180 méter 2 nyílással, irattárral, raktárral, pincével, Andrássy-utnál nagykereskedésnek, üzemenk sűrűn átadó. Radó, Élelmiszer üzlet gyárak között, Szobás lakással, napi 150.000 korona használat, betegség miatt 24 millióért átadó. Radó, Mindenféle üzletek, szüterekek minden részben kaphatók. Radó, Irodahelyiség tőzsdénél, két-szobás, azonnal átadó. Radó, Szondy-utca 11. 2889

Üzleteladók, kik bármilyen üzletet sűrűn eladni ohajtanak, jelentsék be azonnali adásvételi irodájában. Conti-utca hét. 967

Ferenciek-terén nagy üzlethelyiség kirakatokkal átadó. Ságival, Ferenciek-terén világszínvonalára is eladó. 3348

Üzlethelyiség házzal sűrűn bérbeadó, nagy kerttel, villamos megállóval, kettő-szobás szép lakással, bármilyen célra alkalmas, háromévi bér szerződéssel, háttulajdonostól. Gyöngy iroda, Conti-utca hét. 967

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2562

Gelddarlehen auf Juwelen, Klaviere, Ware, Möbel, allerlei Wertgegenstände und Mobilien liquidiert bei vorteilhaften Bedingungen auf Wuchenzinsen sofort Lengvár, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10 und József 122-08. 2359

Ihr Geld placieren wir sofort mit doppelwertiger Deckung auf hohen Wuchenzinssätzen unter absoluter Sicherstellung. Lengvár, Erzsébet-körút 39. Telefon József 134-10, József 122-08. 2360

Pfand magas betétkamra helyezésnek. Pénzkölcsönt azonnali folyósítunk ékekre, arura, kőművelőkre. „Trio”, Berlini tér 4. Telefon 72-35. 16413

Pénzkölcsönt előnyös feltételek mellett folyósítunk értékpapír, ékekre, butor, áru fedezetre. Kudják, Baross-utca 19, Kálmán-ter. 2157

Penzsére magas kosztukamát fizetlek, dupla fedezetet adok. Kudják, Baross-utca 19, Kálmán-ter. 2158

DIVERSE

Thuroczy nyug. detektívfelügyelő magánkiadó irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál 28 évi gyakorlattal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 37/B. (József 52-74.) Kivánságára megbízomattal lakására küldhetem. 4563

Reumas fájdalmat rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz. Kapható Török Gyógytár. Király-utca 12.

MIETUNG UND VERMIETUNG

Üjrendszér lakásközvetítés. Kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közvetítő szobát, lakást, irodát Globus, a legregibb, legszolidabb lakásközvetítő, Rákóczi-ut 6. József 105-05. 1109

Keresek főbérleti lakásokat, 1-6 szobásig. Előzetes költés nélkül közvetítem. Radó, Szondy-utca 11. Telefon 141-04. 2889

Keresünk előkelő feleink részére butorozott szobákat és mindennemű főbérleti lakásokat. Forduljon bizalommal 15 éve fennálló belvárosi cégünkhez. Standard-lakosság lakásközvetítő osztálya, Kosuth Lajos-utca 14. Telefon 82-74. 8505

Butorozott szobáját díjtalanul kiadom. Szilágyi, Róki Szilárd-utca 23. József 138-30. 8609

GESUNDHEITSPFLEGE

Reumas fájdalmat rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz. Kapható Török Gyógytár. Király-utca 12.

KORRESPONDENZ

Intelligente Deutsche sucht ehrlbare Bekanntschaft mit altem Witwer. Unter „id 587“ an die Exp. 14657

Suche ehrlbare Bekanntschaft junger, gutgeleiteter deutscher Erzieherin. Theater, Kino- und Spaziopartnerin. „Beamter 28“ an die Exp. d. Blattes. 12204

Zwei Beamte, Ausländer suchen ehrlbaren Anschluss an zwei junge, hübsche, zehrende und lustige Mädchen, die nebst der unarischen auch der deutschen Sprache mächtig sind. Gefl. Anträge an die Exp. d. Bl. unter „Winternachmittage 618“. 14615

KOSMETIK

Henna-Haarfarben in jeder Nuance. Modernster Haarsatz in jeder Preislage. Max Gnadenthür. Damenfriseur. Dorottya-utca 8. 13114

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisen-schen Eau Rougeuse 500 braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Eisen-extrakt K. 500. Eisen-extrakt, erzherrzogl. Kammerlieferant. Budapest, VI. Andrássy-ut 37. 13858

Hölygfodrászat, onduláló manikűr. Kosmetikai tanuló létezem VI. ker. Horn Elek-utca 12. Tanítványok teljes kiképzésre felvételt. 13857

Junges reichsdeutsches Ehepaar sucht 1-2 möbl. Zimmer, ev. Küchenbenutzung. Zuschriften unter „Prompter Zahler 432“ an die Exp. d. Blattes. 14632

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők, elcsérezve tizenhét évvel feljebb hozományösszeg legelőkelőbb zább fokozatokban egymilliórd koronáig, ugyazon pénzben, mint földművelés, ismerkedést vagy levélkapcsolatot kieszakol. Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut ötvenhét/B. Telefon (Gambrius-Palais) 122-08. 3348

Csinos, intelligens, jól képzett és szerény árvalány barna nőtmet ferhez adnam barátságos, biztosjövendelmű, kereskedőhöz vagy iparoshoz lehet özvegy is. Szobás lakás van. Aki nem a pénzért keresi, az írjon „Arvalány 655” jellegre a lap kiadója. 14652

Magányos izraelita, nagykeresek jobb helyzetben keresek 60 éves korig. Lakásom van. Leveleket „Baldin özvegy 647” a kiadóba. 14651

Intelligens varróné, 28 éves férjhez menne idősebb utána, akár özvegy, család nem baroz. Levelet kérek „Suzter 44” jellege alatt a lap kiadóhivatala. 14649

Witwer, 43 Jahre, ohne Anhang, Kaufmann, ehrlbarer Charakter, mit eingerichteter Zimmerwohnung und etwas Vermögen, sucht passende Ehebekanntschaft mit strengsinniger Fräulein oder Witwe mit lebensfähigem Geschäft, wo Beteiligung mit Kapital und Arbeit möglich. Nur ernste, nicht anonyme und ausführliche Anträge erbeten unter „Nicht ohne Sympathie 58“ an die Exp. d. Bl. 14648

Beamtenfrau, 45 Jahre alt, schuldtlos, geschieden, mit 3-Zimmer-Wohnung, 30 Millionen, kinderlos, vollschlan, fesch, wünscht ehrlbare Bekanntschaft mit 45-55jährigen Beamten od. bess. Geschäftsmann, Gast- oder Kaffeehausbevorzugt. Briefe unter Chiffre „Zufriedenheit“ an die Exp. 14647

Ich suche für meine 30jährige Schwester, Kriegserwitwe mit 3 grösseren Kindern, einen passenden Mann (izr.) Handwerker, 45 bis 50 Jahre alt. Selbe besitzt eine hübsche eingerichtete Wohnung und etwas Vermögen. Unter Chiffre „Glück auf“ an die Exp. 14646

42 éves izr. nőtlen fiatal ember elvenne egy új halmes hölgyet feleségül, kivel a jövőjét megalapíthatná. „Baldin özvegy” jellegre a kiadóba kérétek. 9400

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők, elcsérezve tizenhét évvel feljebb hozományösszeg legelőkelőbb zább fokozatokban egymilliórd koronáig, ugyazon pénzben, mint földművelés, ismerkedést vagy levélkapcsolatot kieszakol. Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut ötvenhét/B. Telefon (Gambrius-Palais) 122-08. 3348

Csinos, intelligens, jól képzett és szerény árvalány barna nőtmet ferhez adnam barátságos, biztosjövendelmű, kereskedőhöz vagy iparoshoz lehet özvegy is. Szobás lakás van. Aki nem a pénzért keresi, az írjon „Arvalány 655” jellegre a lap kiadója. 14652

Magányos izraelita, nagykeresek jobb helyzetben keresek 60 éves korig. Lakásom van. Leveleket „Baldin özvegy 647” a kiadóba. 14651

Intelligens varróné, 28 éves férjhez menne idősebb utána, akár özvegy, család nem baroz. Levelet kérek „Suzter 44” jellege alatt a lap kiadóhivatala. 14649

Witwer, 43 Jahre, ohne Anhang, Kaufmann, ehrlbarer Charakter, mit eingerichteter Zimmerwohnung und etwas Vermögen, sucht passende Ehebekanntschaft mit strengsinniger Fräulein oder Witwe mit lebensfähigem Geschäft, wo Beteiligung mit Kapital und Arbeit möglich. Nur ernste, nicht anonyme und ausführliche Anträge erbeten unter „Nicht ohne Sympathie 58“ an die Exp. d. Bl. 14648

Beamtenfrau, 45 Jahre alt, schuldtlos, geschieden, mit 3-Zimmer-Wohnung, 30 Millionen, kinderlos, vollschlan, fesch, wünscht ehrlbare Bekanntschaft mit 45-55jährigen Beamten od. bess. Geschäftsmann, Gast- oder Kaffeehausbevorzugt. Briefe unter Chiffre „Zufriedenheit“ an die Exp. 14647

Ich suche für meine 30jährige Schwester, Kriegserwitwe mit 3 grösseren Kindern, einen passenden Mann (izr.) Handwerker, 45 bis 50 Jahre alt. Selbe besitzt eine hübsche eingerichtete Wohnung und etwas Vermögen. Unter Chiffre „Glück auf“ an die Exp. 14646

42 éves izr. nőtlen fiatal ember elvenne egy új halmes hölgyet feleségül, kivel a jövőjét megalapíthatná. „Baldin özvegy” jellegre a kiadóba kérétek. 9400

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők, elcsérezve tizenhét évvel feljebb hozományösszeg legelőkelőbb zább fokozatokban egymilliórd koronáig, ugyazon pénzben, mint földművelés, ismerkedést vagy levélkapcsolatot kieszakol. Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut ötvenhét/B. Telefon (Gambrius-Palais) 122-08. 3348

Csinos, intelligens, jól képzett és szerény árvalány barna nőtmet ferhez adnam barátságos, biztosjövendelmű, kereskedőhöz vagy iparoshoz lehet özvegy is. Szobás lakás van. Aki nem a pénzért keresi, az írjon „Arvalány 655” jellegre a lap kiadója. 14652

Magányos izraelita, nagykeresek jobb helyzetben keresek 60 éves korig. Lakásom van. Leveleket „Baldin özvegy 647” a kiadóba. 14651

Intelligens varróné, 28 éves férjhez menne idősebb utána, akár özvegy, család nem baroz. Levelet kérek „Suzter 44” jellege alatt a lap kiadóhivatala. 14649

Witwer, 43 Jahre, ohne Anhang, Kaufmann, ehrlbarer Charakter, mit eingerichteter Zimmerwohnung und etwas Vermögen, sucht passende Ehebekanntschaft mit strengsinniger Fräulein oder Witwe mit lebensfähigem Geschäft, wo Beteiligung mit Kapital und Arbeit möglich. Nur ernste, nicht anonyme und ausführliche Anträge erbeten unter „Nicht ohne Sympathie 58“ an die Exp. d. Bl. 14648

Beamtenfrau, 45 Jahre alt, schuldtlos, geschieden, mit 3-Zimmer-Wohnung, 30 Millionen, kinderlos, vollschlan, fesch, wünscht ehrlbare Bekanntschaft mit 45-55jährigen Beamten od. bess. Geschäftsmann, Gast- oder Kaffeehausbevorzugt. Briefe unter Chiffre „Zufriedenheit“ an die Exp. 14647

Ich suche für meine 30jährige Schwester, Kriegserwitwe mit 3 grösseren Kindern, einen passenden Mann (izr.) Handwerker, 45 bis 50 Jahre alt. Selbe besitzt eine hübsche eingerichtete Wohnung und etwas Vermögen. Unter Chiffre „Glück auf“ an die Exp. 14646

42 éves izr. nőtlen fiatal ember elvenne egy új halmes hölgyet feleségül, kivel a jövőjét megalapíthatná. „Baldin özvegy” jellegre a kiadóba kérétek. 9400

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők, elcsérezve tizenhét évvel feljebb hozományösszeg legelőkelőbb zább fokozatokban egymilliórd koronáig, ugyazon pénzben, mint földművelés, ismerkedést vagy levélkapcsolatot kieszakol. Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut ötvenhét/B. Telefon (Gambrius-Palais) 122-08. 3348

Csinos, intelligens, jól képzett és szerény árvalány barna nőtmet ferhez adnam barátságos, biztosjövendelmű, kereskedőhöz vagy iparoshoz lehet özvegy is. Szobás lakás van. Aki nem a pénzért keresi, az írjon „Arvalány 655” jellegre a lap kiadója. 14652

Magányos izraelita, nagykeresek jobb helyzetben keresek 60 éves korig. Lakásom van. Leveleket „Baldin özvegy 647” a kiadóba. 14651

Intelligens varróné, 28 éves férjhez menne idősebb utána, akár özvegy, család nem baroz. Levelet kérek „Suzter 44” jellege alatt a lap kiadóhivatala. 14649

Witwer, 43 Jahre, ohne Anhang, Kaufmann, ehrlbarer Charakter, mit eingerichteter Zimmerwohnung und etwas Vermögen, sucht passende Ehebekanntschaft mit strengsinniger Fräulein oder Witwe mit lebensfähigem Geschäft, wo Beteiligung mit Kapital und Arbeit möglich. Nur ernste, nicht anonyme und ausführliche Anträge erbeten unter „Nicht ohne Sympathie 58“ an die Exp. d. Bl. 14648

Beamtenfrau, 45 Jahre alt, schuldtlos, geschieden, mit 3-Zimmer-Wohnung, 30 Millionen, kinderlos, vollschlan, fesch, wünscht ehrlbare Bekanntschaft mit 45-55jährigen Beamten od. bess. Geschäftsmann, Gast- oder Kaffeehausbevorzugt. Briefe unter Chiffre „Zufriedenheit“ an die Exp. 14647

Ich suche für meine 30jährige Schwester, Kriegserwitwe mit 3 grösseren Kindern, einen passenden Mann (izr.) Handwerker, 45 bis 50 Jahre alt. Selbe besitzt eine hübsche eingerichtete Wohnung und etwas Vermögen. Unter Chiffre „Glück auf“ an die Exp. 14646

42 éves izr. nőtlen fiatal ember elvenne egy új halmes hölgyet feleségül, kivel a jövőjét megalapíthatná. „Baldin özvegy” jellegre a kiadóba kérétek. 9400

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők, elcsérezve tizenhét évvel feljebb hozományösszeg legelőkelőbb zább fokozatokban egymilliórd koronáig, ugyazon pénzben, mint földművelés, ismerkedést vagy levélkapcsolatot kieszakol. Nagy Jenő el